

 **Polizeipräsidium Westhessen**



 **Presseinformation**



Wiesbaden, 13.März 2020

# **Polizeiliche Kriminalstatistik für die Landeshauptstadt Wiesbaden 2019**

herausgegeben von  
der Kriminaldirektion Westhessen in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Wiesbaden

### Zusammenfassung:

- **Aufklärungsquote (AQ) auf bisher höchstem Niveau**
  - Die Aufklärungsquote erreichte im Jahr 2019 mit **64,5 %** den bisher höchsten Wert für Wiesbaden seit 1984.
- **Reduzierung der Fallzahlen**
  - Im Jahr 2019 reduzierte sich das Gesamtstrafatenaufkommen um **233 Fälle (-1,1 Prozent)** - die niedrigste Fallbelastung seit 1984.
- Leichter Rückgang der Fallzahlen im Bereich **der Straftaten gegen das Leben auf 10 Fälle (-2), bei einer Aufklärungsquote von 90%**.
- **Zahl der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen war um 18 Fälle rückläufig (-32,7 Prozent);** Zahl der Fälle sexueller Übergriffe/Nötigungen lag bei 24 Straftaten.
- **Zahl der Raubüberfälle/räuberischen Erpressungen stieg an (+28 Fälle; +16,1 Prozent)**
- **Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität auf 3.858 Fälle (-281 Fälle),** die geringste Fallzahl seit 1989; die **AQ lag bei 25,3 %**
- **Diebstahlsdelikte waren stark rückläufig (-636 Fälle), bei gleichzeitiger Steigerung der AQ um +0,1 Prozentpunkte auf 37,3 %**
  - Rückgang der Fallzahlen beim **Wohnungseinbruchdiebstahl um 181 Fälle (-31,9 Prozent);** im Zehnjahresvergleich der geringste Wert; die **AQ sank um 5,0 Prozentpunkte auf 20,2 %** und liegt damit im **Fünfjahresdurchschnitt**
    - statistisch wurde mehr als jeder fünfte Wohnungseinbruchdiebstahl aufgeklärt
  - Anstieg **im Bereich der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstahlsdelikte** im Vergleich zum Vorjahr (Anteil der **Versuche** liegt bei **20,2 %**)
- **Leichter Anstieg der Betrugsstraftaten um 4,4 Prozent (+141),** bei einer **AQ von 87,2 % (-2,0 Prozentpunkte)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. GRUNDSÄTZLICHE AUSSAGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS) FÜR DEN BEREICH DER LH WIESBADEN .....</b>	<b>4</b>
<b>2. HÄUFIGKEITSAHLE.....</b>	<b>4</b>
<b>3. ENTWICKLUNG .....</b>	<b>5</b>
3.1 ALLGEMEINE KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG.....	5
3.2 BESONDERE KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG.....	5
<b>4. DELIKTISCHE ENTWICKLUNG .....</b>	<b>7</b>
4.1 STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN .....	7
4.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.....	8
4.3 RAUBDELIKTE UND RÄUBERISCHE ERPRESSUNG.....	11
4.4 KÖRPERVERLETZUNGEN .....	12
4.5 DIEBSTAHLSDELIKTE .....	13
4.5.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände .....	14
4.5.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen .....	15
4.5.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen .....	16
4.5.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl .....	17
4.5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen einschließlich unbefugtem Gebrauch... ..	18
4.5.5 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug .....	20
4.6 SACHBESCHÄDIGUNGEN.....	21
4.7 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE .....	22
4.8 RAUSCHGIFTDELIKTE .....	25
<b>5. SONDERAUSWERTUNGEN .....</b>	<b>26</b>
5.1 TATVERDÄCHTIGE NACH ALTER.....	26
5.2 STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN.....	28
5.3 STRAßENKRIMINALITÄT UND WIDERSTÄNDE GEGEN POLIZEIBEAMTE .....	29
5.4 STRAFTATEN IM ZUSAMMENHANG MIT ASYLBEWERBERN/ZUWANDERERN .....	31
5.4.1 Einzelbetrachtung der Tatverdächtigen nach Alter .....	33

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet.  
Die verwendeten Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu sehen.*

## **1. Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für den Bereich der LH Wiesbaden**

In der PKS werden alle polizeilich bekannten Straftaten und strafbaren Versuche sowie Anzahl ermittelter Tatverdächtiger und eine Reihe weiterer Angaben, u.a. zu Opfern und Tatverdächtigen erfasst. Alle Tatverdächtigen, auch wenn es sich um Mehrfachtäter handelt, werden einmal erfasst.

Die polizeilich nicht bekannt gewordenen Straftaten (das sogenannte Dunkelfeld) sind deliktsspezifisch unterschiedlich stark ausgeprägt. Hierdurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt.

Im vorliegenden Auszug aus der PKS für die LH Wiesbaden werden seit mehreren Jahren bestimmte Deliktsbereiche, die einen Großteil der Bevölkerung in besonderem Maße tangieren, fortwährend betrachtet. Auf diese Weise wird die Möglichkeit geschaffen, eine eigenständige Bewertung der Kriminalitätsentwicklungen und der Ergebnisse aus polizeilichen Präventions- und Repressionsmaßnahmen vorzunehmen.

## **2. Häufigkeitszahl**

Bei der Häufigkeitszahl handelt es sich um die Summe der ermittelten Straftaten (Fallzahlen) in Relation zu 100.000 Einwohnern. Die Häufigkeitszahl hängt somit unmittelbar von der Bevölkerungsentwicklung ab.

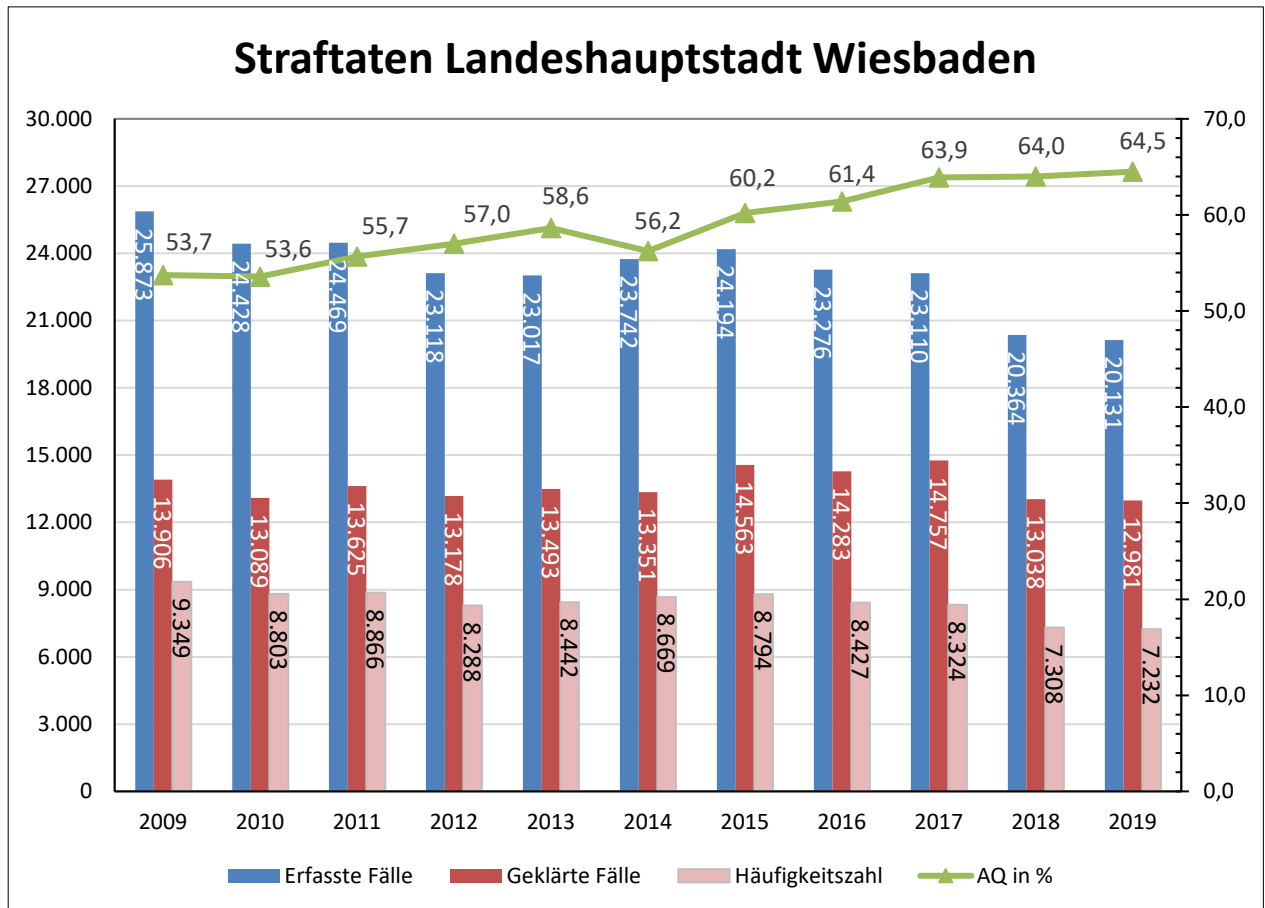
Touristen und Durchreisende, Landesgrenzen überschreitende Berufspendler, illegal in die Bundesrepublik Eingereiste oder auch Stationierungstreitkräfte werden statistisch nicht bei der Erfassung der Einwohnerzahl berücksichtigt. Durch diese Personengruppen begangene Straftaten beeinträchtigen die Aussagekraft der Häufigkeitszahl.

Sowohl die **Fallzahlen (-233 Fälle)** als auch die **Häufigkeitszahl (-76)** weisen für das Jahr 2019 einen **weiteren Rückgang** auf.

<b>Häufigkeitszahlen im Jahresvergleich</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Land Hessen	5.971	5.823
Gesamtbereich Polizeipräsidium Westhessen	4.792	4697
Landeshauptstadt Wiesbaden	<b>7.308</b>	<b>7.232</b>

### 3. Entwicklung

#### 3.1 Allgemeine Kriminalitätsentwicklung



Die Aufklärungsquote (AQ) konnte im Vergleich zu 2018 erneut **gesteigert** werden (**64,5 %, +0,5 Prozentpunkte**). Damit wurde **2019 die bisher höchste AQ** für die LH Wiesbaden seit Einführung der EDV-gestützten PKS für Wiesbaden im Jahr 1984 erreicht.

Es wurden insgesamt **20.131 Fälle erfasst, 1,1 % weniger** als im Vorjahr. Somit stellen die in 2019 erfassten Fallzahlen den **niedrigsten Wert** seit 1984 dar.

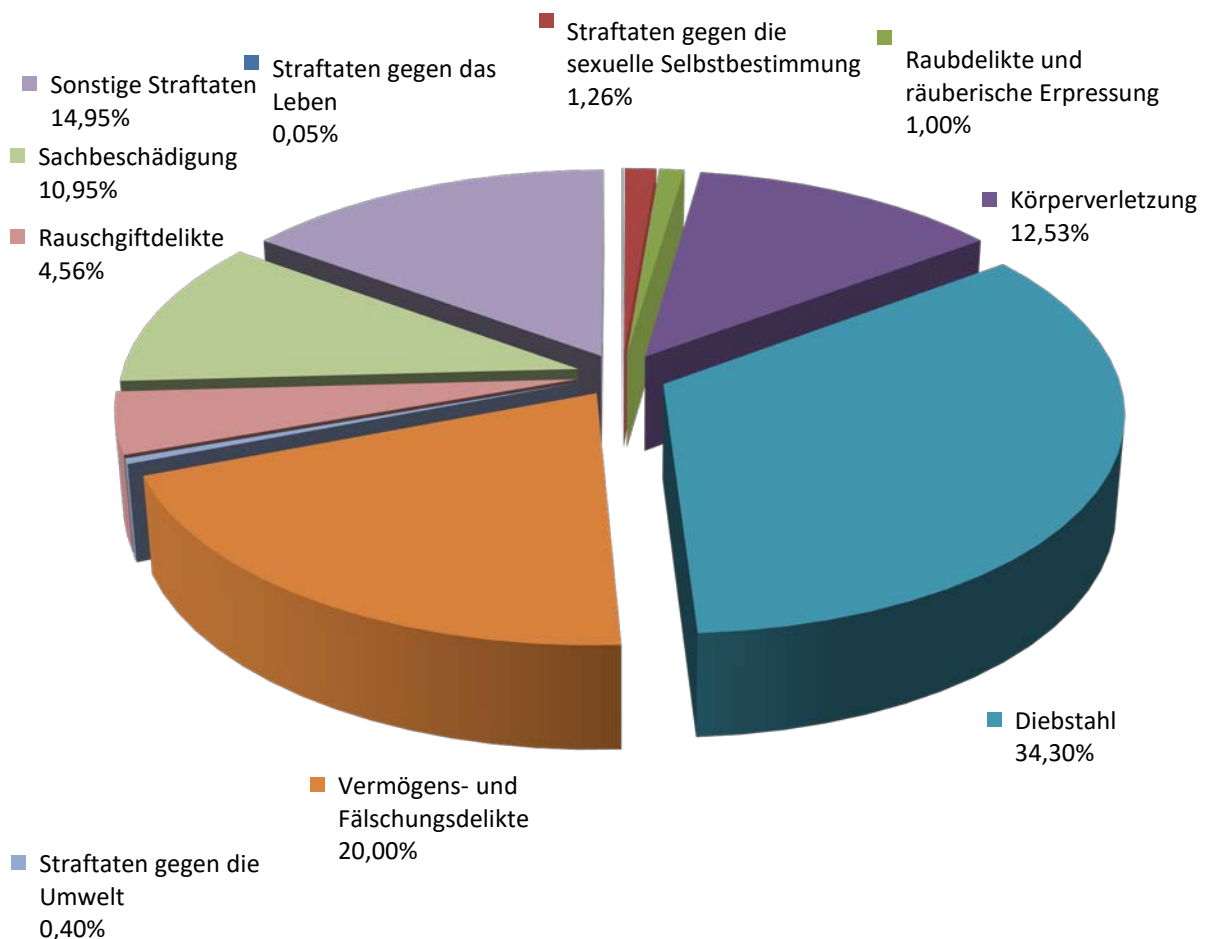
#### 3.2 Besondere Kriminalitätsentwicklung

Betrachtet man **alle Straftaten mit Ausnahme der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 890000<sup>1</sup>), war ein Rückgang der Fallzahlen um **233 Fälle** zu verzeichnen.

<sup>1</sup> SZ – Schlüsselzahl der Tat

Bei den **Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 725000) war ein leichter Anstieg **der Fallzahlen** um 18 Fälle auf 166 zu verzeichnen. Das entspricht **einer Steigerung von 12,2 %**.

## Anteil der Delikte am Gesamtstrafataufkommen



**Diebstahlsdelikte insgesamt** (SZ \*\*\*\*\*) waren um 636 Fälle zurückgegangen. Die Diebstahlsdelikte stellten trotz des Rückgangs mit 34,3 % den **größten Anteil am Gesamtstrafataufkommen für die LH Wiesbaden** dar.

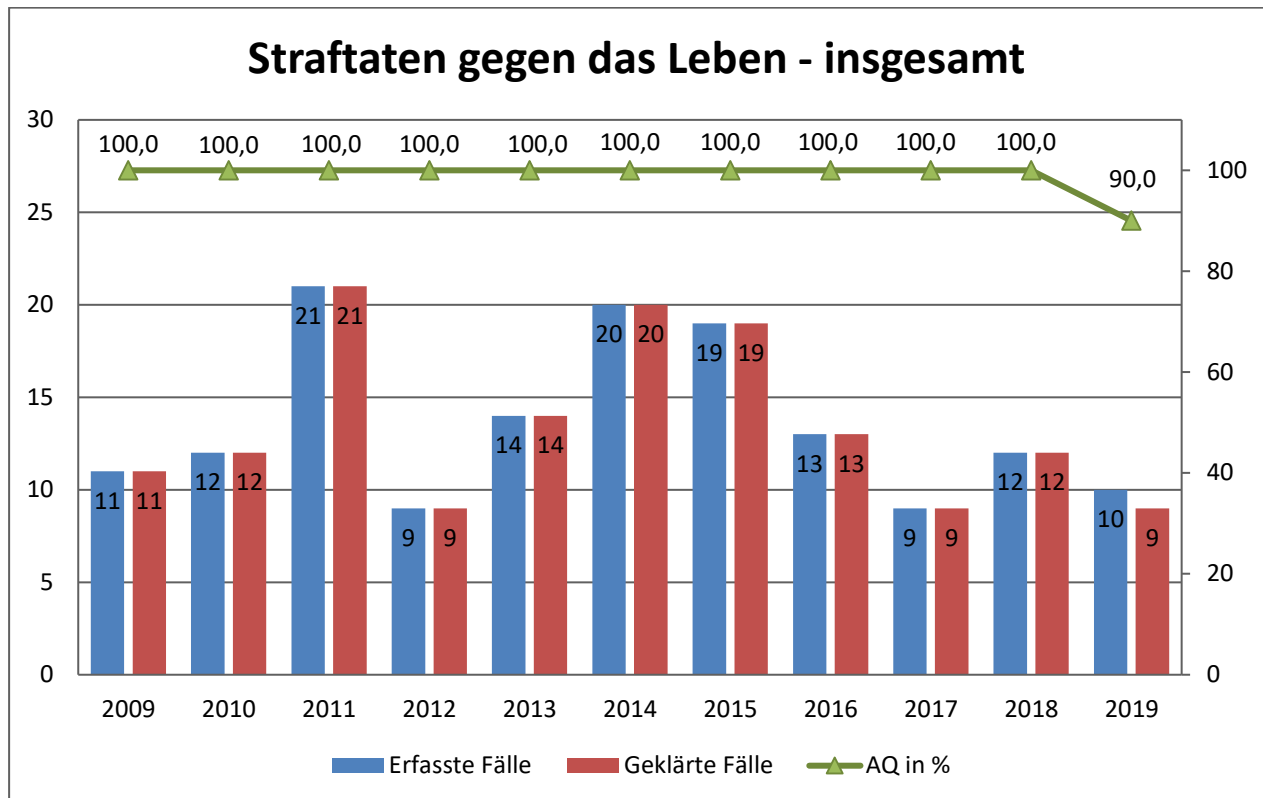
Den **zweitgrößten Kriminalitätsbereich** bildeten die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** (SZ 500000) mit einem Anteil von 20,0 %. Hier war ein Anstieg um 220 Fälle auf insgesamt 4.027 Straftaten im Vergleich zu 2018 zu verzeichnen.

Die **Straftaten gegen das Leben** (SZ 000000; Anteil von 0,05 %) bildeten zusammen mit den **Straftaten gegen die Umwelt** (SZ 898000; Anteil von 0,40 %) und den **Raubdelikten / räuberische Erpressung** (SZ 210000; Anteil von 1,0 %) die Kriminalitätsbereiche mit den geringsten **Fallaufkommen** ab.

## 4. Deliktische Entwicklung

### 4.1 Straftaten gegen das Leben

Das Fallaufkommen der **Straftaten gegen das Leben** war um zwei Fälle **gesunken**. Seit 2009 wurde in diesem Deliktsbereich konstant eine **AQ** von **100 %** gehalten, die aufgrund eines noch ungeklärten Falles (vers. Totschlag) 2019 auf 90% sank.



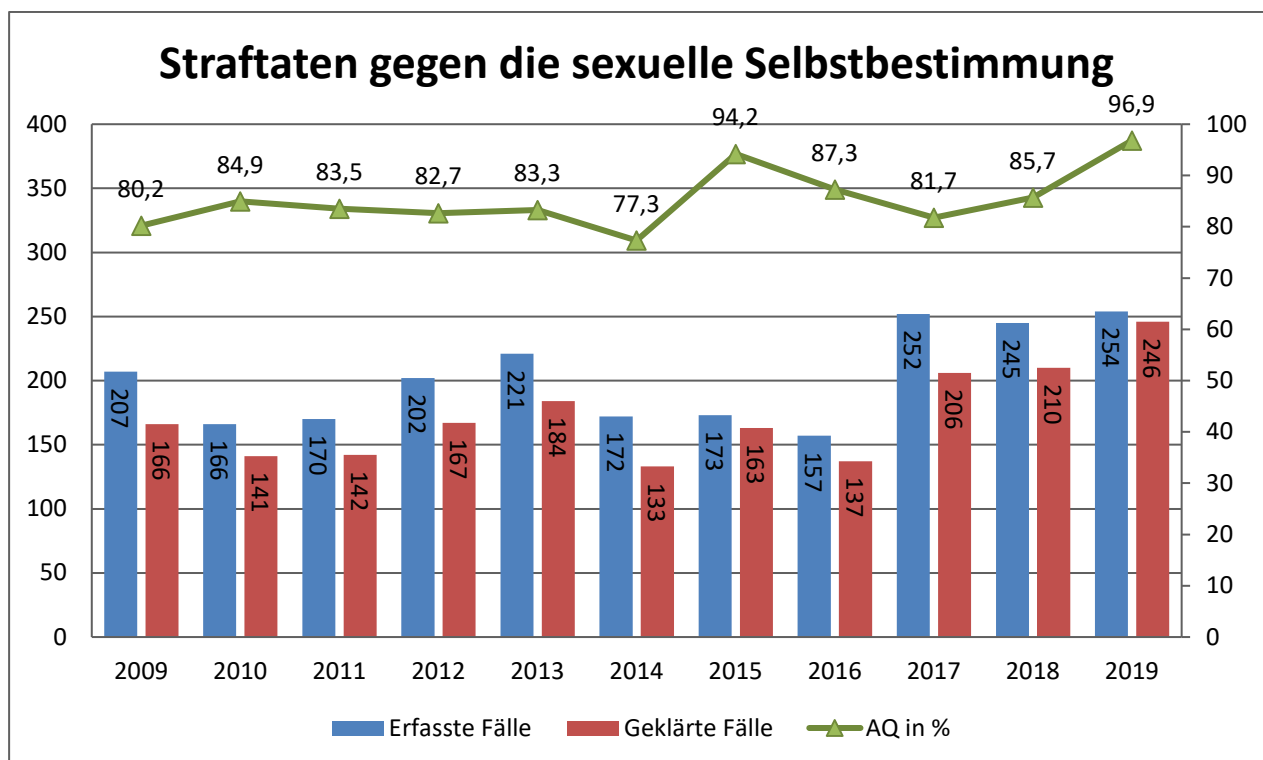
Für das Jahr 2019 wurden insgesamt zehn Fälle im Bereich der **Tötungsdelikte** erfasst. Hierbei handelte es sich um sechs versuchte und einen vollendeten Totschlag. Bei den Morddelikten handelte es sich um Nacherfassungen aus 2018.

Straftaten gegen das Leben	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: 000000	12	100%	<b>10</b>	<b>90%</b>
<b>Mord</b> SZ: 010000	0	0%	<b>3</b>	<b>100%</b>
<b>Totschlag u. Tötung auf Verlangen</b> SZ: 020000	11	100%	<b>7</b>	<b>85,7%</b>
<b>Fahrlässige Tötung</b> SZ: 030000	1	100%	<b>0</b>	<b>0%</b>

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind in der Mehrheit Beziehungstaten; Opfer und Täter kennen sich oder sind miteinander verwandt. Das Fallzahlenaufkommen ist maßgeblich vom Anzeigeverhalten der Geschädigten abhängig; erfahrungsgemäß ist von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** war **2019** eine **leichte Steigerung** um **neun Fälle** von 245 auf 254 festzustellen (**+3,7 Prozent**), bei gleichzeitiger **Steigerung der AQ** um 9,2 Prozentpunkte auf **96,9 Prozent**.



Bei den Vergewaltigungsdelikten und besonders schweren Fällen der sexuellen Nötigung war ein **Rückgang um 18 Fälle auf 37 Fälle** (2018: 55) zu verzeichnen. Die überzeichnete AQ ergab sich durch den Umstand, dass noch ungeklärte Fälle aus 2018 im Jahr 2019 geklärt werden konnten.

Im Jahr 2019 wurden 24 Fälle von sexuellen Übergriffen/Nötigungen registriert (2018: 25), wobei die Fallzahlen nahezu auf dem Vorjahresniveau verblieben.



Bei der sexuellen Belästigung gemäß § 184i StGB (SZ 114000) war eine **Steigerung der Fallzahlen um sieben Fälle** auf 49 Straftaten zu verzeichnen (2018: 37 Fälle). Gleichzeitig waren die Fallzahlen bei der Beleidigung auf sexueller Grundlage um **45 Fälle auf 139 Straftaten erheblich angestiegen** (2018: 94 Fälle). In beiden Deliktsbereichen konnte jedoch auch die AQ signifikant gesteigert werden.

Ein Erklärungsansatz für die hohe Fallzahlensteigerung ist die öffentlichkeitswirksame #metoo-Kampagne, bei welcher prominente Persönlichkeiten, die oftmals selbst Opfer waren, sexuelle Übergriffe öffentlich machen und andere dazu ermutigen, dies ebenfalls zu tun.

Die **Fallzahlen des Missbrauchs von Kindern** (2019: 49 / 2018: 43 Fälle) verblieben annähernd auf dem **Vorjahresniveau**, wohingegen die **AQ auf 100% gesteigert** werden konnte.

Im Deliktsbereich „**Verbreitung pornografischer Schriften**“ hatten sich die Fallzahlen mehr als verdoppelt. Die AQ konnte trotzdem bei 100 % gehalten werden.

Ursächlich für diese Steigerung sind u.a. mitgeteilte Verdachtsfälle durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC), einer US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation. Das NCMEC übermittelt Hinweise auf Kinderpornografie bzw. Missbrauchsabbildungen im Internet, sofern ein Bezug nach Deutschland festgestellt wird, an das BKA. Die Unterlagen werden an die örtlich zuständigen Dienststellen übersandt und nach Überprüfung in entsprechende Ermittlungsverfahren umgewandelt.

Weiterhin kam es zu zahlreichen Ermittlungsverfahren, nachdem Schüler über soziale Netzwerke pornografisches Material verschickt hatten. Dies wurde im Oktober 2019 durch die ZIT<sup>2</sup> zum Anlass genommen, eine bundesweite Durchsuchungsaktion / Aufklärungskampagne unter dem Namen „OP Leichtsinn“ zu führen.

---

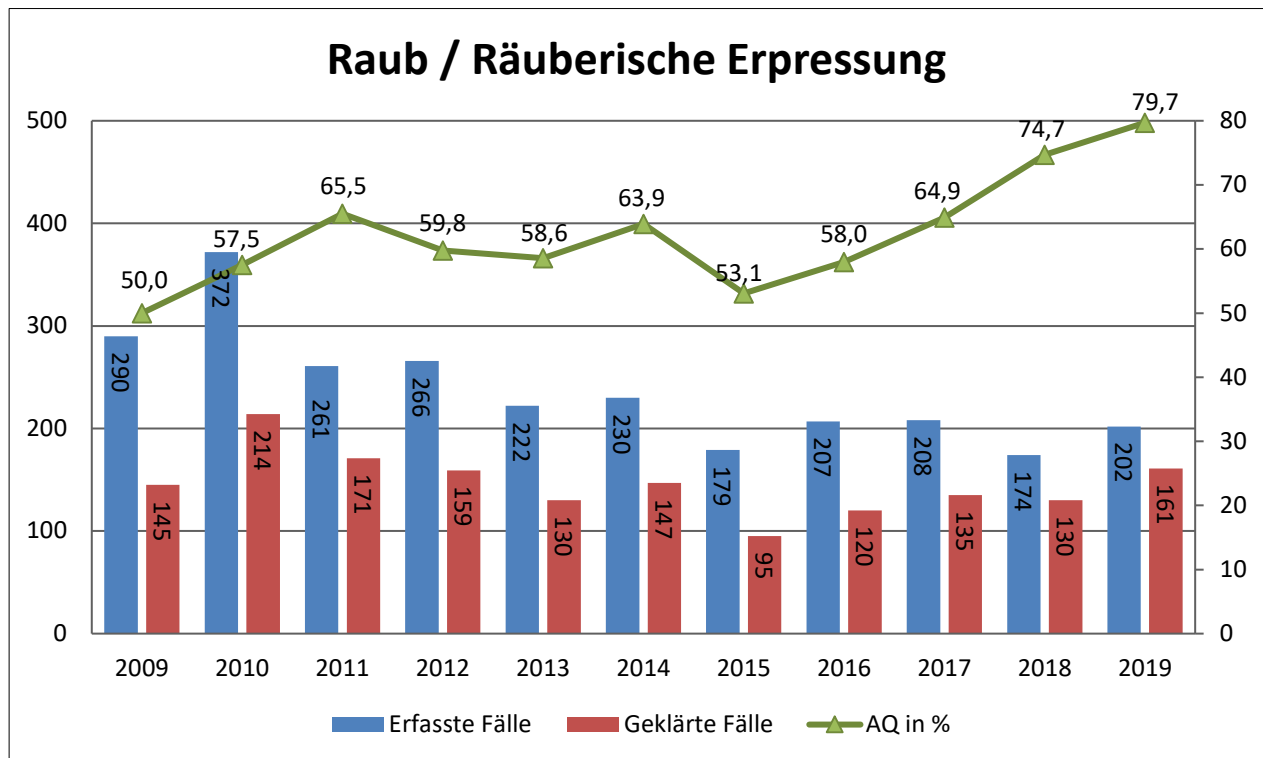
<sup>2</sup> Die Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität ist eine Außenstelle der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt a.M. mit Sitz in Gießen. Die ZIT ist u.a. erster Ansprechpartner des BKA für Internetstraftaten bei noch ungeklärter örtlicher Zuständigkeit

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: 100000	245	85,7%	<b>254</b>	<b>96,9%</b>
<b>Vergewaltigung / sex. Nötigung / sex. Übergriff einschl. mit Todesfolge</b> SZ: 111000	55	92,7%	<b>37</b>	<b>105,4%</b>
<b>Vergewaltigung</b> SZ: 111700	53	94,3%	<b>35</b>	<b>105,4%</b>
<b>Sex. Übergriff u. sex. Nötigung im besonders schweren Fall</b> SZ: 111800	2	100,0%	<b>2</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung SZ: 112100</b>	25	92,0%	<b>24</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sexuelle Belästigung §184i StGB</b> SZ: 114000	37	78,4%	<b>49</b>	<b>87,8%</b>
<b>Missbrauch von Kindern</b> SZ: 131000	43	88,4%	<b>49</b>	<b>100,0%</b>
<b>exhibitionistische Handlungen</b> SZ: 132010	38	60,5%	<b>18</b>	<b>83,3%</b>
<b>Verbreitung pornografischer Schriften</b> SZ: 143000	32	100%	<b>70</b>	<b>100,0%</b>
<b>Beleidigung auf sex. Grundlage</b> SZ: 673100	94	90,4%	<b>139</b>	<b>93,5%</b>

### 4.3 Raubdelikte und räuberische Erpressung

Im Deliktsbereich **Raub und räuberische Erpressung** war eine **Steigerung** um 16,1 Prozent auf 202 Fälle zu verzeichnen. Die Anzahl lag dennoch weiterhin deutlich unterhalb des Zehnjahresdurchschnitts.

Dem Trend der letzten Jahre folgend, konnte bei der **AQ** eine **Steigerung** erreicht werden (79,7 %).



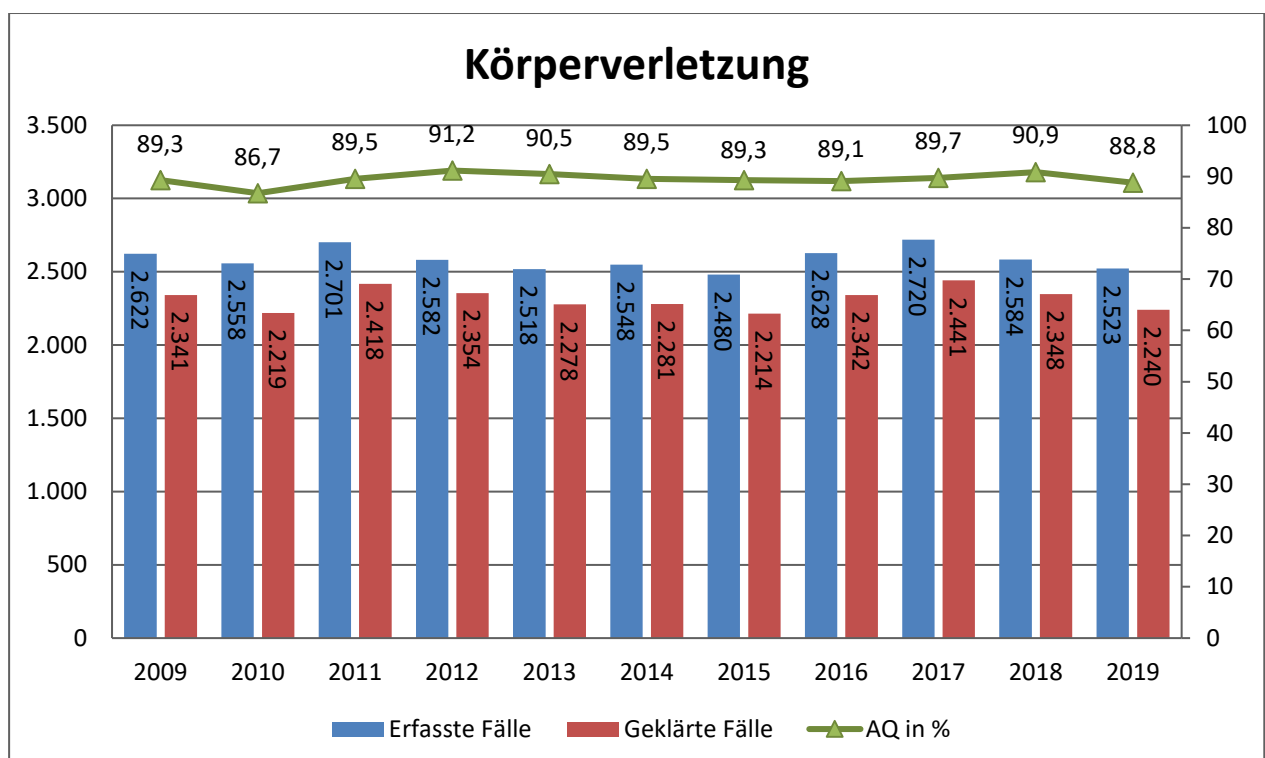
In nahezu allen Deliktsbereichen waren die Raubstraftaten gestiegen. Lediglich beim **Handtaschenraub** war ein **Rückgang** der Straftaten zu verzeichnen. Gleichzeitig konnte jedoch die **AQ** **durchweg gesteigert** werden.

Bei den **Raubüberfällen in Wohnungen** verblieben die Zahlen mit sechs Fällen unterhalb des **Vorjahresniveaus**. Die **AQ** konnte bei 100 % gehalten werden. Bei einem Großteil dieser Raubüberfälle handelte es sich um Repressalien konkurrierender Angehöriger aus dem Bereich des Drogenmilieus.

Raub / räuberische Erpressung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: 210000	174	74,7%	<b>202</b>	<b>79,7%</b>
<b>Geldinstitute und Poststellen</b> SZ: 211000	0	0%	<b>1</b>	<b>0,0%</b>
<b>Sonstige Zahlstellen und Geschäfte</b> SZ: 212000	4	50%	<b>11</b>	<b>63,6%</b>
<b>Tankstellen</b> SZ: 212200	0	0%	<b>2</b>	<b>50,0%</b>
<b>Handtaschenraub</b> SZ: 216000	6	50%	<b>3</b>	<b>66,7%</b>
<b>Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen</b> SZ: 217000	79	74,7%	<b>81</b>	<b>75,3%</b>
<b>Raubüberfälle in Wohnungen</b> SZ: 219000	9	100,0%	<b>6</b>	<b>100,0%</b>

#### 4.4 Körperverletzungen

Wie bereits 2018 festzustellen war, **sanken** die Fallzahlen für **Körperverletzungen** (SZ 220000) auch im Jahr 2019 ( **-61 Fälle; -2,4 Prozent**). Die **AQ** hielt sich mit 88,8 Prozent annähernd auf Vorjahresniveau (2018: 90,9 %)



Im Bereich der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** (SZ 222000) wurden **34 Fälle weniger** erfasst als im Vorjahr (-4,3 Prozent). Die **AQ sank** um 1,0 Prozentpunkt **auf 85,4 %**.

Bei 1.689 Fällen handelte es sich um Fälle der vorsätzlichen **leichten Körperverletzung** (SZ 22400). Von diesen konnten 1.525 aufgeklärt werden, was einer **AQ von 90,3 %** entspricht.

Die Fallzahlen der **gefährlichen Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen** (SZ 222100) blieben mit -68 erfassten Fällen deutlich unter Vorjahresniveau, die **AQ sank** zeitgleich **auf 75,8 %**.

Körperverletzungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: 220000	2.584	90,9%	<b>2.523</b>	<b>88,8%</b>
<b>gefährliche und schwere Körperverletzung</b> SZ: 222000	786	86,4%	<b>752</b>	<b>85,4%</b>
<b>vorsätzlich leichte Körperverletzung</b> SZ: 224000	1.697	92,9%	<b>1.689</b>	<b>90,3%</b>
<b>Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen</b> SZ: 222100	440	80,5%	<b>372</b>	<b>75,8%</b>

#### 4.5 Diebstahlsdelikte

Bei der Betrachtung der **Diebstahlsdelikte** war wie bereits im Vorjahr **insgesamt ein Rückgang der Fallzahlen bei steigender AQ** zu verzeichnen.

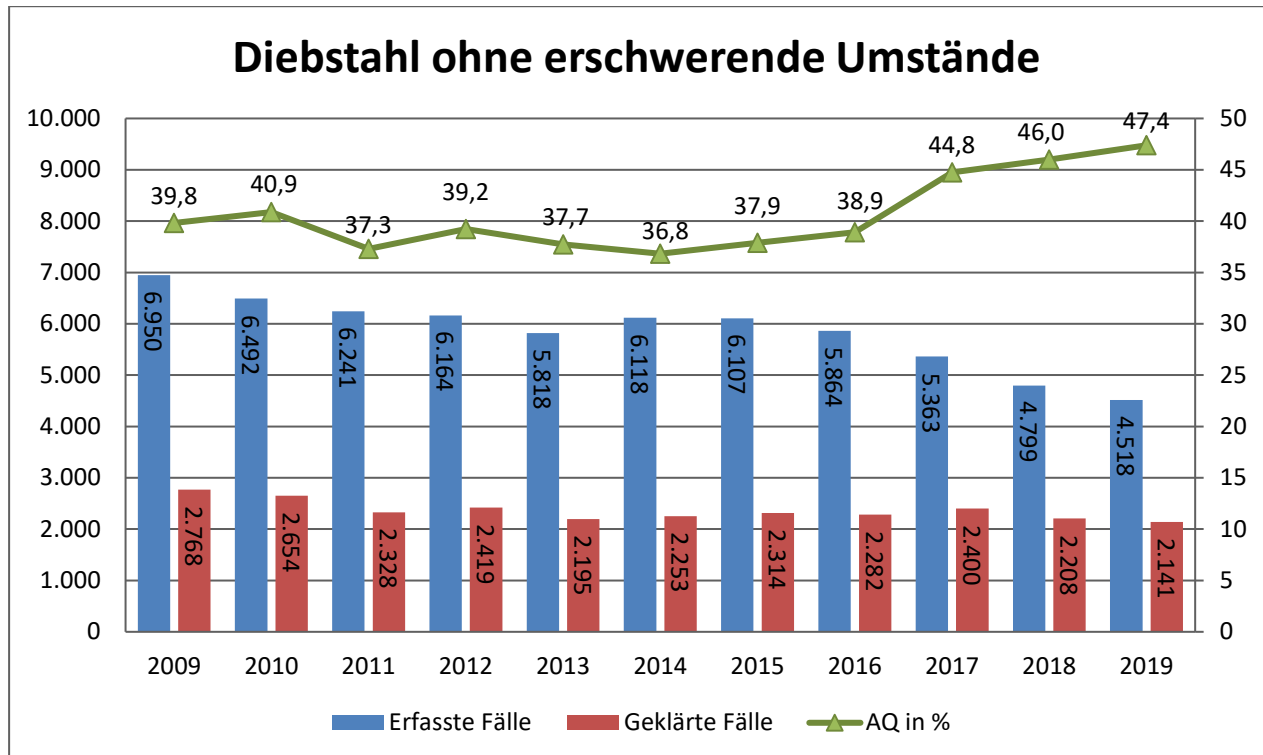
Mit einem **Rückgang der Fallzahlen um 8,4 Prozent** folgt die Stadt Wiesbaden der allgemeinen Entwicklung im gesamten PP Westhessen, wobei hier ein Rückgang der Fallzahlen von insgesamt 7,9% festzustellen ist.

Die Fallzahlen verblieben für Wiesbaden bereits das achte Jahr in Folge unter 10.000 Straftaten pro Jahr. Bei der **AQ** konnte **erneut eine Steigerung** erreicht werden (+0,1 Prozentpunkte).

Diebstahl ohne und unter erschwerenden Bedingungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: *****	7.541	37,2%	<b>6.905</b>	<b>37,3%</b>
<b>ohne erschwerende Umstände</b> SZ: 3*****	4.799	46,0%	<b>4.518</b>	<b>47,4%</b>
<b>unter erschwerenden Umständen</b> SZ: 4*****	2.742	21,9%	<b>2.387</b>	<b>18,1%</b>

### 4.5.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Der Trend sinkender Fallzahlen im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände setzte sich mittlerweile im fünften Jahr in Folge fort; die Fallzahlen gingen um 281 Fälle zurück. Die positive Entwicklung der **AQ** konnte ebenfalls fortgesetzt werden; **diese steigerte sich nochmals um 1,4 Prozentpunkte auf 47,4 %**.



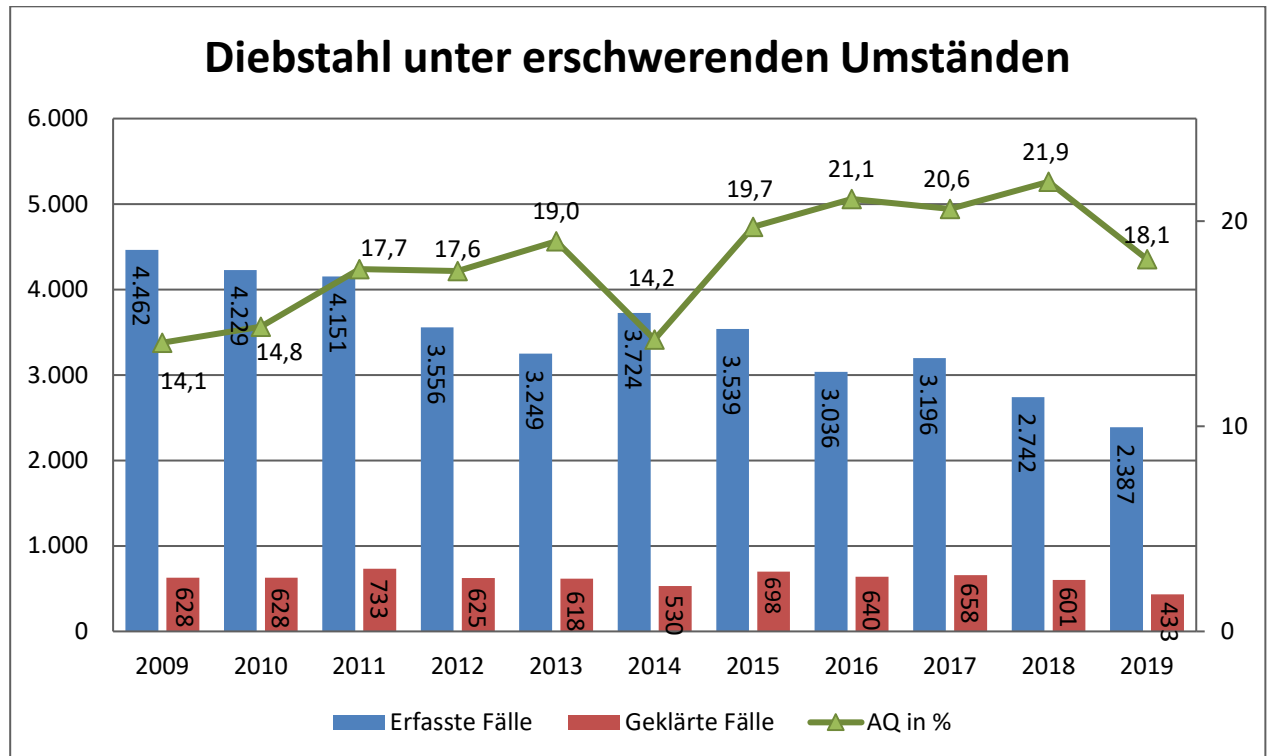
Der **Taschen- und Trickdiebstahl** (SZ \*90\*\*\*) wies wie im Vorjahr eine positive Entwicklung auf. Die Fallzahlen gingen um 54 Fälle auf 362 zurück. Die **AQ sank** im gleichen Zeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 5,2 %.

Im Bereich des **Diebstahls in/aus Dienst- und Büroräumlichkeiten** (SZ 3100\*\*) kam es zu einem Rückgang der Fallzahlen von 44 Fällen auf 344. Die **AQ stieg** zudem um 1,4 Prozentpunkte auf 23,0 %.

Die Fallzahlen des **Ladendiebstahls** (SZ 3260\*\*) bewegten sich mit 1.756 im Vergleich zum Vorjahr auf annähernd gleichem Niveau (2018: 1.750). Die **AQ steigerte** sich um 1,0 Prozentpunkt auf 92,7 %.

## 4.5.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Bei den Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen **war ein weiterer Rückgang von 355 Fällen auf 2.387 Fälle** zu verzeichnen; die **AQ** belief sich auf 18,1 %.



Ein leichter Anstieg war im Deliktsbereich **Diebstahlsdelikte in/aus Bodenraum/Keller (SZ 440\*\*\*)** zu verzeichnen. Hier steigen die Fallzahlen um 32 Fälle auf 365 Fälle (2018: 333 Fälle). Die **AQ** liegt bei 10,1 % (-0,4 Prozentpunkte).

**Diebstähle von Fahrrad bzw. deren unbefugte Benutzung (SZ 4\*\*3\*\*)** verblieben mit 517 Fällen annähernd auf Vorjahresniveau (2018: 502). Die **AQ** lag bei 8,3 % und weist damit einen deutlichen Anstieg auf (2018: 4,8%).

### 4.5.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen

Bei den **Fallzahlen** für Diebstähle in/aus Wohnräumen war im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche **Abnahme** von 16,8 Prozent auf 987 Fälle zu verzeichnen. Bei der **AQ** kam es insgesamt zu einer **Abnahme** von 2,8 Prozentpunkten auf 31,6 %.

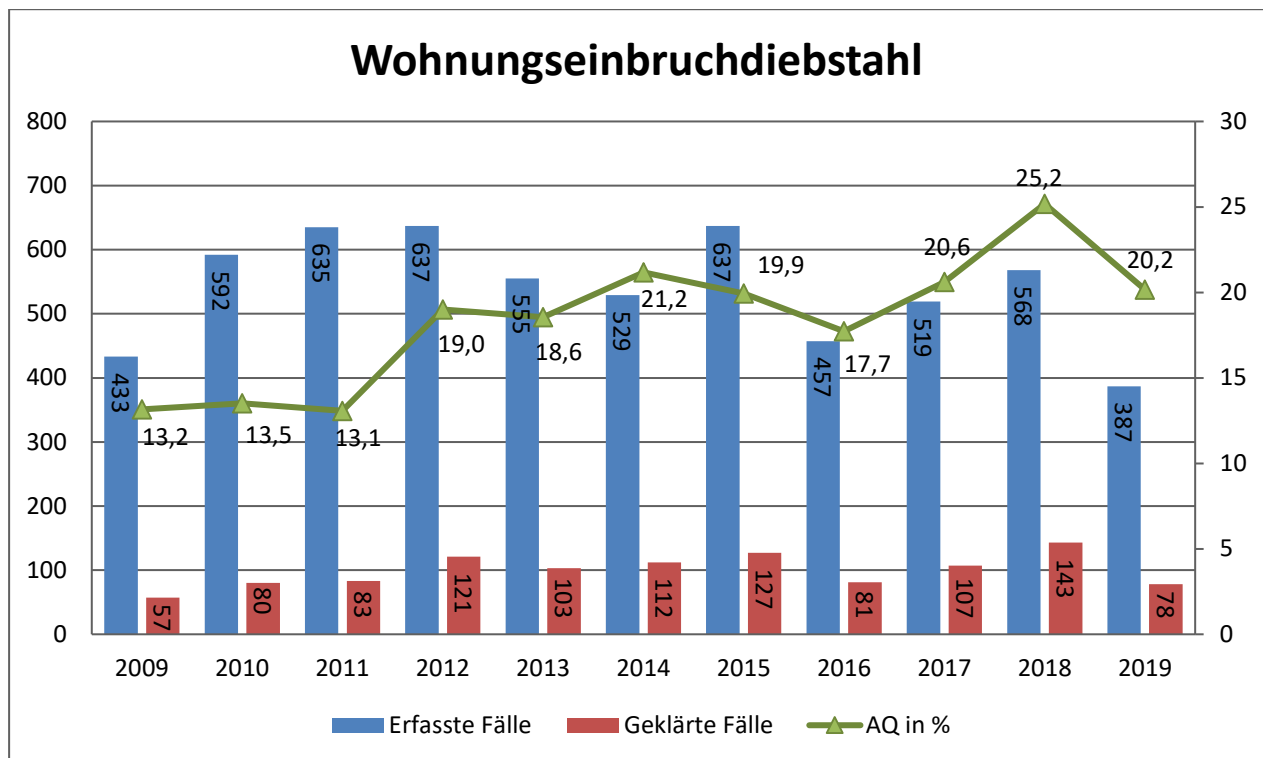
Die Untergruppe des „**einfachen**“ **Diebstahls in/aus Wohnräumen** (ohne erschwerende Umstände, SZ: 335\*\*\*) umfasste in 2019 fast **die Hälfte der Gesamtstraftaten** im Deliktsbereich des Diebstahls in/aus Wohnräumen. Hier konnte zudem ein **Anstieg** der Fallzahlen um 42 Fälle auf 300 mit einhergehender **Abnahme der AQ** (-8,4 Prozentpunkte) verzeichnet werden.

Diebstahl in/aus Wohnraum	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: *35***	826	34,4%	<b>687</b>	<b>31,6%</b>
<b>ohne erschwerende Umstände</b> SZ: 335***	258	54,7%	<b>300</b>	<b>46,3%</b>
<b>unter erschwerenden Umständen</b> (Wohnungseinbruchdiebstahl) SZ: 435***	568	25,2%	<b>387</b>	<b>20,2%</b>
<b>Tageswohnungseinbrüche</b> SZ: 436***	262	33,2%	<b>138</b>	<b>16,7%</b>



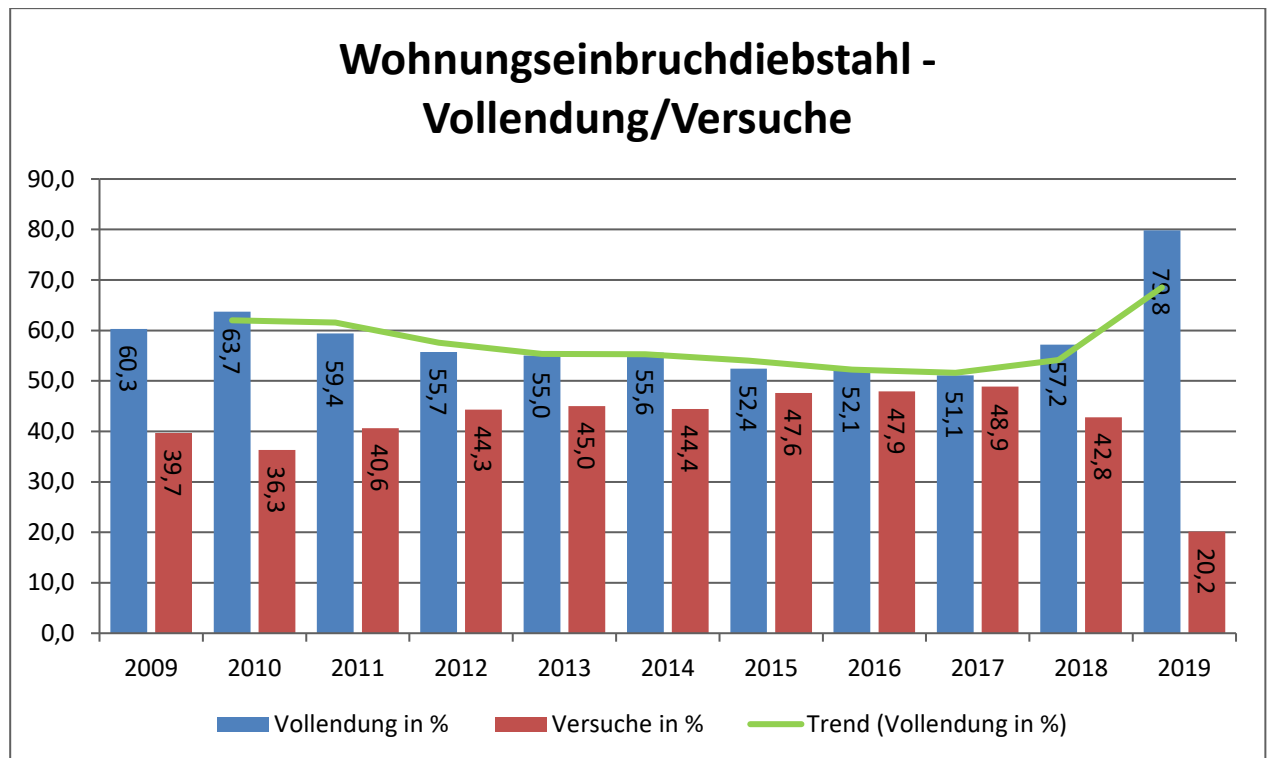
### 4.5.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Entgegen der letzten Jahre und dem Landestrend folgend, **sanken** die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls. Mit 387 Fällen war dies im **Zehnjahresvergleich** der **niedrigste Wert**. Die **AQ** sank 2019 um 5,0 Prozentpunkte auf **20,2 %**, womit rechnerisch **mehr als jeder fünfte Wohnungseinbruchdiebstahl aufgeklärt werden konnte**.



Das HLKA setzte auch 2019 während der dunklen Jahreszeit (Oktober bis März) das **Prognoseprogramm „KLB-operativ“** ein, welches seit 2017 auf ganz Hessen ausgeweitet wurde. Entsprechend der täglichen Lagebewertung werden in den Brennpunktgebieten offene und verdeckte Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen werden durch Kräfte der Bereitschaftspolizei unterstützt.

Die verhaltensorientierten und technischen Präventionsmaßnahmen (z.B. i.Z.m. Einbruchssicherungsmöglichkeiten) wurden auch im Jahr 2019 intensiv betrieben. In absoluten Zahlen **sank der Anteil der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle von 325 Fällen auf 175 Fälle**. Durch den deutlichen Rückgang der Fallzahlen insgesamt, ist der Anteil der vollendeten Taten in Prozent gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich gestiegen. Viele der bekannten örtlichen Täter befinden sich derzeit in Haft. Nach hiesiger Einschätzung ist somit im Verhältnis von einem hohen Anteil von reisenden professionellen (Banden-)Tätern auszugehen. Deren zielgerichtetes Vorgehen führt häufiger zur Vollendung des Wohnungseinbruchs. Darüber hinaus war in 2019 eine Steigerung an Einbrüchen festzustellen, bei denen Fenster und Balkontüren nicht durch Aufhebeln des Rahmens, sondern durch Überwindung der Glasscheibe durch Spannungsbruch geöffnet wurden.

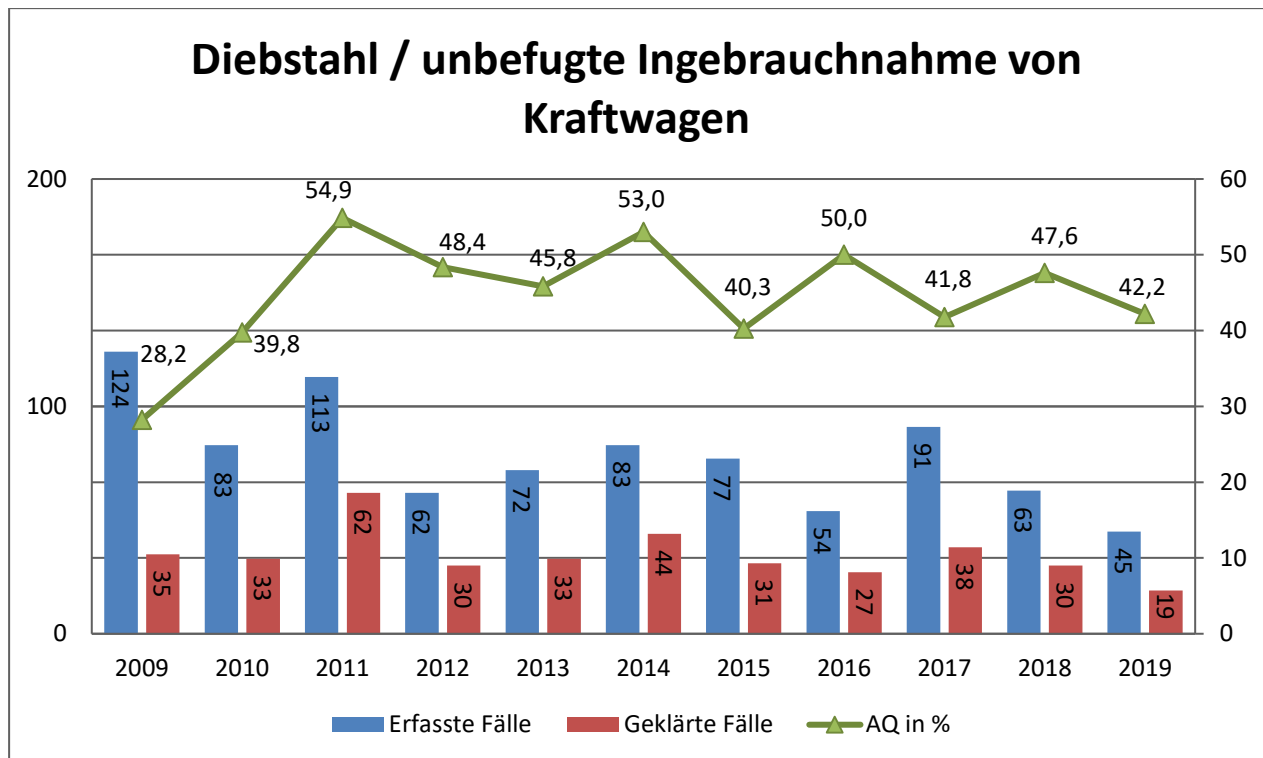


#### 4.5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen insgesamt, einschließlich unbefugtem Gebrauch

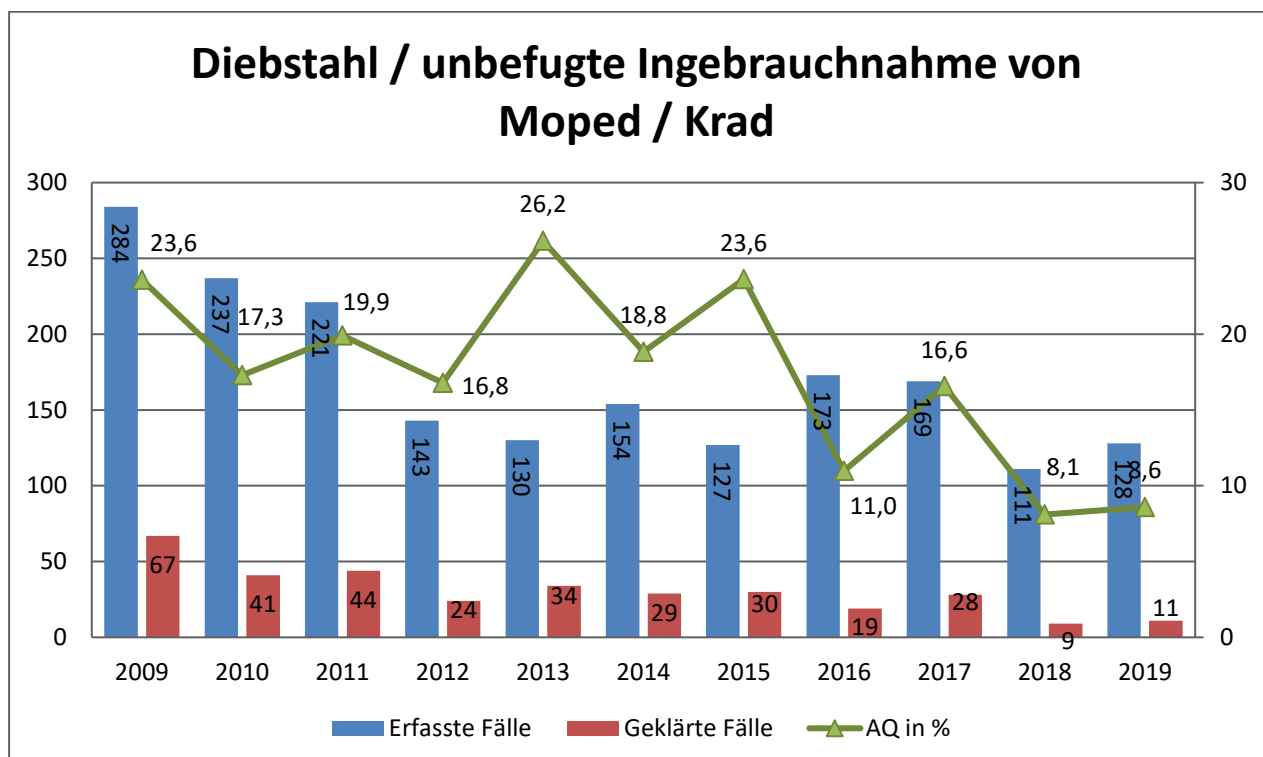
Die **Fallzahlen** waren im Vergleich zum Vorjahr um neun Fälle auf 163 gesunken. Die **AQ** lag im Vergleich zum Vorjahr bei **18,4 %** (-3,0 Prozentpunkte).

Diebstahl von KFZ, einschließlich unbefugtem Gebrauch	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b>	174	22,4%	<b>163</b>	<b>18,4%</b>
<b>Von Kraftwagen</b> SZ: ***1**	63	47,6%	<b>45</b>	<b>42,2%</b>
<b>von Krädern</b> SZ: ***2**	111	8,1%	<b>128</b>	<b>8,6%</b>

Der Schwerpunkt der Diebstahlsdelikte von Kraftwagen im Stadtgebiet Wiesbaden lag im Jahr 2019 wie auch 2018 auf Fahrzeugen älterer Baureihen und Kleinwagen, welche in der Regel hauptsächlich durch ortsansässige regionale Täter entwendet wurden. Die Täter gelangten in der Regel durch Fahrzeugschlüsselfunde oder Fahrzeugschlüsseldiebstähle in den Besitz der Fahrzeuge. Der anhaltende Rückgang von Diebstahlsdelikten hochwertiger Fahrzeuge, welche in der Regel durch osteuropäische Banden durchgeführt werden, ist unter anderem auf die technische Nachrüstung der Sicherungssysteme durch die Hersteller zurückzuführen.



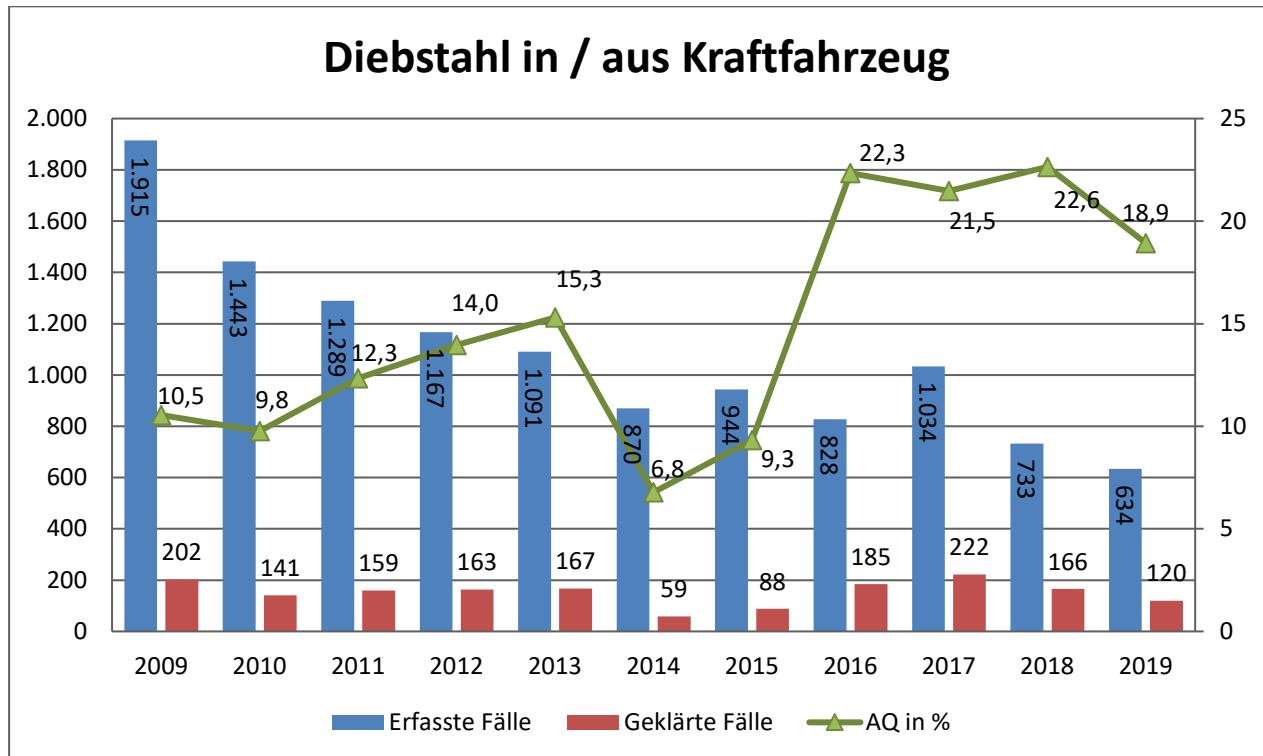
In der Einzelbetrachtung der **Diebstahlsdelikte von Kraftwagen** war ein **Rückgang** um 18 Fälle erkennbar. Die **AQ** war um 5,4 Prozentpunkte **gesunken** und lag bei **42,2 %**.



Bei den **Diebstahlsdelikten von Krädern** konnte eine **Steigerung** auf 128 Fälle (2018: 111 Fälle) verzeichnet werden. Die **AQ** wies mit 8,6 % eine **Steigerung** um +0,5 Prozentpunkte auf.

#### 4.5.5 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug

Die **Fallzahlen** waren im Vergleich zum Vorjahr auf 634 Fälle gesunken (-99 Fälle), der niedrigste Wert seit 1984. Die **AQ** sank um 3,7 Prozentpunkte auf 18,9 % und liegt damit über dem Zehnjahresschnitt.



Im Rahmen eines Bandenverfahren der RKI Limburg wurden Bezüge nach Wiesbaden festgestellt. Der tatverdächtigen litauischen Gruppierung konnten in Wiesbaden 25 Fälle von Navigations- und Lenkraddiebstählen zugeordnet werden. Darüber hinaus agierten die Täter in Limburg, Frankfurt sowie in Rheinland-Pfalz.

Nach Zerschlagung einer Hehler-Gruppierung aus dem Wiesbadener Westend im Jahr 2018, bei welcher Ware aus Fällen des Diebstahls in/aus Kfz. - Zielrichtung Werkzeug – gegen BTM umgesetzt werden konnte, haben die polizeilichen Maßnahmen nachhaltig Wirkung gezeigt. Entsprechende neue Strukturen sind nicht entstanden.

Diebstahl in/aus KFZ	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: *53***	733	22,6%	634	18,9%
<b>ohne erschwerende Umstände</b> SZ: 353***	261	8,0%	272	9,9%
<b>unter erschwerenden Umständen</b> SZ: 453***	472	30,7%	362	25,7%

## 4.6 Sachbeschädigungen

Die polizeilich registrierten Sachbeschädigungen (SZ 674000) nahmen um 90 Fälle (+4,2 %) geringfügig zu. Die **AQ** sank um -1,8 Punkte auf 30,0 %.

**Sachbeschädigungen durch Graffiti** (SZ 674011) stiegen deutlich um 50 Fälle und lagen damit auf dem Niveau von 2017. Gleichzeitig konnte die **AQ** auf 31,9 % (+20,5 Prozentpunkte) **deutlich gesteigert** werden.

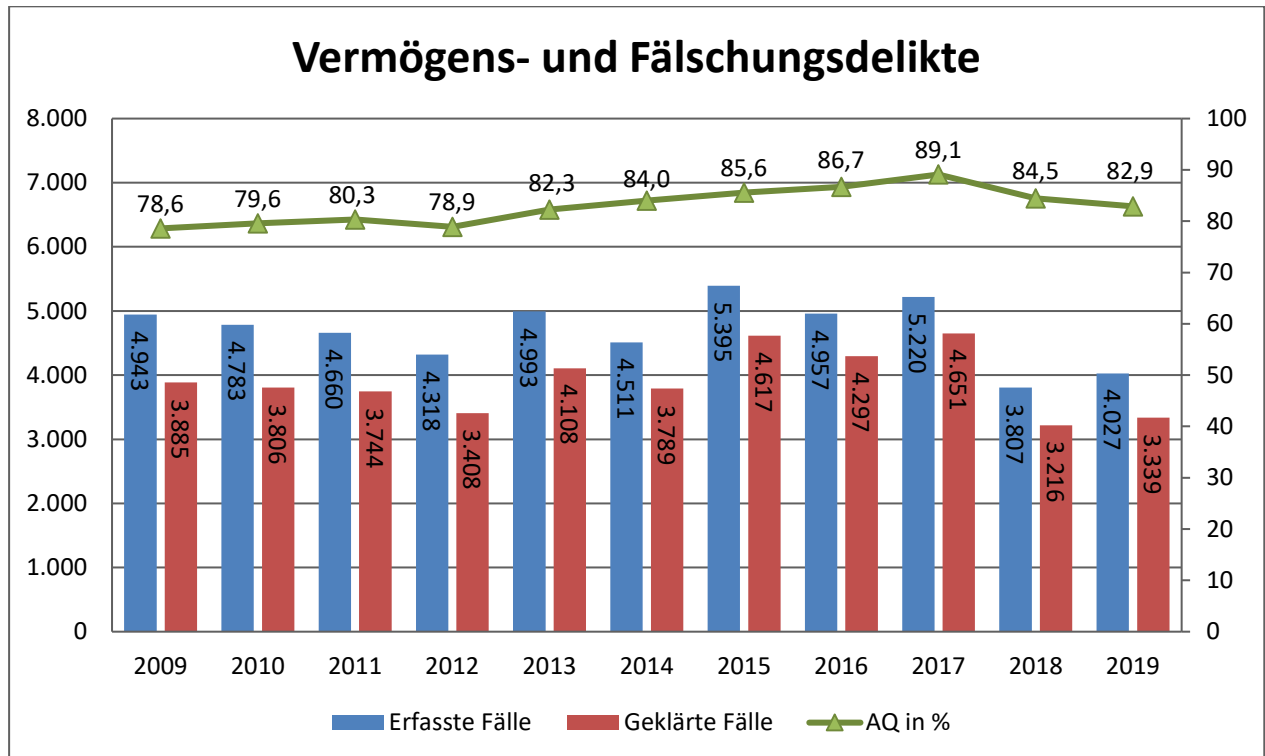
Bei den **Sachbeschädigungen an PKW** (SZ 674100) wurde im Jahr 2019 eine Steigerung der Fallzahlen um 74 Fälle beobachtet. Die **AQ** reduzierte sich um 3,4 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum Vorjahr war 2019 bei der Sachbeschädigung durch Brand gemäß §303 StGB (SZ 674012) ein **Rückgang** der **Fallzahlen** um fünf Straftaten auf insgesamt 20 festzustellen (-20 Prozent). Die AQ war um 9,0 Prozentpunkte auf 25% **gestiegen**.

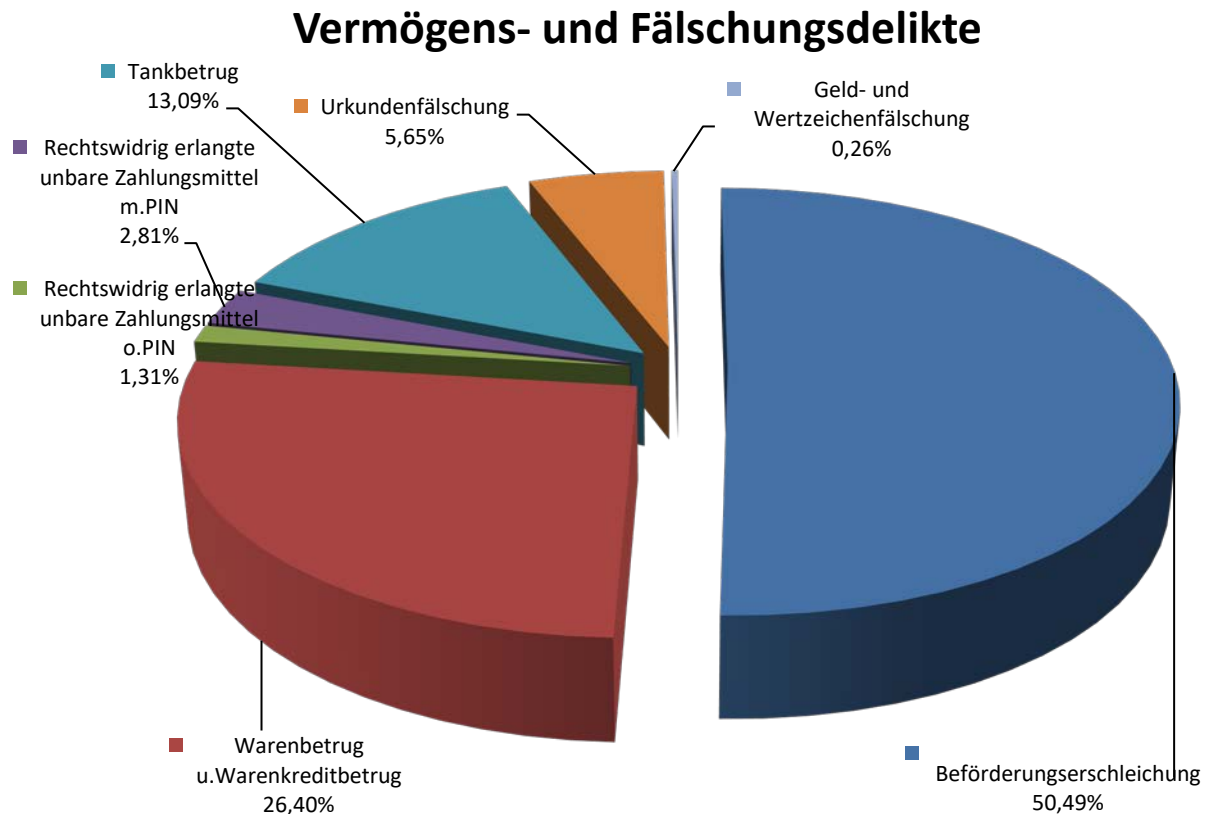
Sachbeschädigungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	Erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> SZ: 674000	2.114	31,8%	<b>2.204</b>	<b>30,0%</b>
<b>durch Graffiti</b> SZ: 674011	88	11,4%	<b>138</b>	<b>31,9%</b>
<b>durch Brand</b> SZ: 674012	25	16,0%	<b>20</b>	<b>25,0%</b>
<b>Sachbeschädigung an KFZ</b> SZ: 674100	1.137	24,6%	<b>1.211</b>	<b>21,2%</b>

## 4.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Fallzahlen im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** war eine Steigerung von 220 Fällen zu verzeichnen. Die AQ war dabei um 1,6 Prozentpunkte auf 82,9 % leicht gesunken.



Die Entwicklung der **Betrugsdelikte** unterliegt **ständigen Schwankungen**, die phänomenologisch nur schwer deutbar sind. Nachdem im Jahr **2018** ein Rückgang der erfassten Betrugsfälle (SZ: 510000) um 30,4 Prozent festgestellt wurde, stiegen die Fallzahlen **2019** um 4,5 Prozent.



\*Auszugsweise Darstellung von Deliktsbereichen anteilig an den gesamten Vermögens- und Fälschungsdelikten (3.158 Fälle)

Wie auch in den Jahren zuvor, fiel der größte Anteil der im Jahr 2019 festgehaltenen 3.299 Betrugsfälle in den Bereich des **Erschleichens von Leistungen (1.548 Fälle)**, unter dem auch die **Beförderungerschleichung** (SZ 515001; das sogenannte „Schwarzfahren“) erfasst wird. Dabei handelt es sich um ein sog. „Kontrolldelikt“ mit Feststellung des Beschuldigten und somit hoher Aufklärungsquote. Im Jahr 2019 wurden **1.547 Fälle** registriert (2018: 1.486 Fälle), was **50,5 Prozent der erfassten Betrugsdelikte** und **38,4 Prozent** aller erfassten Fälle im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte darstellte.

Im Bereich des **Waren-/Warenkreditbetruges** (SZ: 511000) waren die Fallzahlen annähernd gleichgeblieben. Bei leicht gesunkener AQ (-4,9 Prozentpunkte) wurden im letzten Jahr zehn Fälle mehr verzeichnet.

Geringere Fallzahlen konnten beim **klassischen Tankbetrug** festgestellt werden. Waren **2018 noch 428 Fälle** im Bereich der LH Wiesbaden zu verzeichnen, waren im **Jahr 2019** die Fallzahlen um 27 Fälle auf **401 Taten** (-6,3 Prozent) gesunken, bei gleichzeitigem Rückgang der AQ um 7,1 Prozentpunkte auf 49,9 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Fallzahlen **des Betrugs/Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel mit und ohne PIN** wieder zurück. Die Fallzahlen 2019 verringerten sich um **4,4 Prozent bzw. 54,0 Prozent** auf 86 Fälle (2018: 90 Fälle) und 40 Fälle (2018: 87 Fälle). Im

letzteren Fall ließ sich vermuten, dass die Einführung und Nutzung des KUNO-Verfahrens<sup>3</sup> Wirkung zeigt. Durch die Zusammenarbeit von Polizei und Wirtschaft soll eine missbräuchliche Nutzung entwendeter Debitkarten im elektronischen Lastschriftverfahren (ohne PIN und mit Unterschrift) verhindert werden.

Aufgrund der Erfassungsmodalitäten der PKS werden Fälle von Geld- und Wertzeichenfälschung in der PKS registriert, sofern der Täter eindeutig identifiziert und geständig ist oder dem identifizierten Täter der Vorsatz des Inverkehrbringens von Falschgeld nachgewiesen werden kann. In allen anderen Fällen erfolgt eine sogenannte **Falschgeld-Anhaltemeldung, die kein Bestandteil der PKS ist**, jedoch einen Aufschluss über die im Umlauf befindlichen „Blüten“ gibt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Stadtgebiet Wiesbaden 2019 nur noch **228** solcher Falschgeld-Anhaltemeldungen (**2018: 412**) erfasst, was einen Rückgang von **45 Prozent** bedeutete. Eine Erklärung für den starken Rückgang könnte die Herausgabe der neuen fälschungssicheren Euro-Banknoten sein.

Vermögens- und Fälschungsdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> (SZ: 500000)	3.807	84,5%	<b>4.027</b>	<b>82,9%</b>
<b>Betrug</b> (SZ: 510000)	3.158	89,2%	<b>3.299</b>	<b>87,2%</b>
<b>Warenbetrug und Warenkreditbetrug</b> (gesamt) (SZ: 511000)	799	75,1%	<b>809</b>	<b>70,2%</b>
<b>Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel ohne PIN</b> (SZ: 516200)	87	52,9%	<b>40</b>	<b>45,0%</b>
<b>Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel mit PIN</b> (SZ: 516300)	90	51,1%	<b>86</b>	<b>66,3%</b>
<b>Tankbetrug</b> (SZ: 511201)	428	57%	<b>401</b>	<b>49,9%</b>
<b>Beförderungerschleichung</b> (SZ: 515001)	1.486	99,5%	<b>1.547</b>	<b>99,7%</b>
<b>Urkundenfälschung</b> (SZ: 540000)	180	95%	<b>173</b>	<b>93,6%</b>
<b>Geld- und Wertzeichenfälschung</b> (SZ: 550000)	13	100%	<b>8</b>	<b>100%</b>

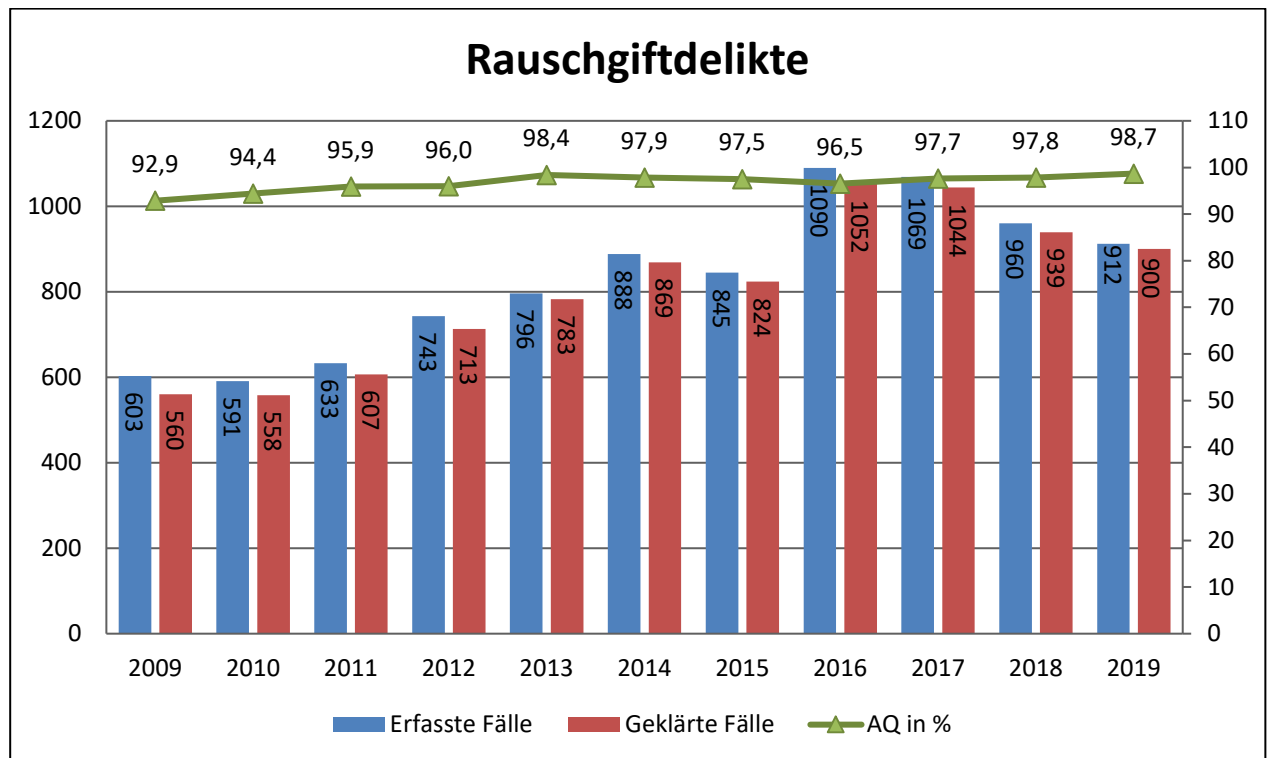
<sup>3</sup> Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen



## 4.8 Rauschgiftdelikte

Im Bereich der Rauschgiftdelikte war im Vergleich zu 2018 ein Rückgang der Fallzahlen um 48 Fälle auf 912 zu verzeichnen. Die **AQ** konnte nochmals gesteigert werden und liegt mit 98,7% auf dem **höchsten Stand** der letzten zehn Jahre.

Wie bereits in den Jahren zuvor wurden auch im Jahr 2019 die Einsatz- und Kontrollmaßnahmen intensiv fortgeführt.



Die Anzahl der **Handelsdelikte** war um 15 Fälle gesunken bei gleichbleibend hoher AQ von 98,8 % (2018: 93,7 %).

Rauschgiftdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Gesamt</b> (SZ: 730000)	960	97,8%	<b>912</b>	<b>98,7%</b>
<b>Handelsdelikte</b> (SZ: 732000)	99	98,0%	<b>84</b>	<b>98,8%</b>

## 5. Sonderauswertungen

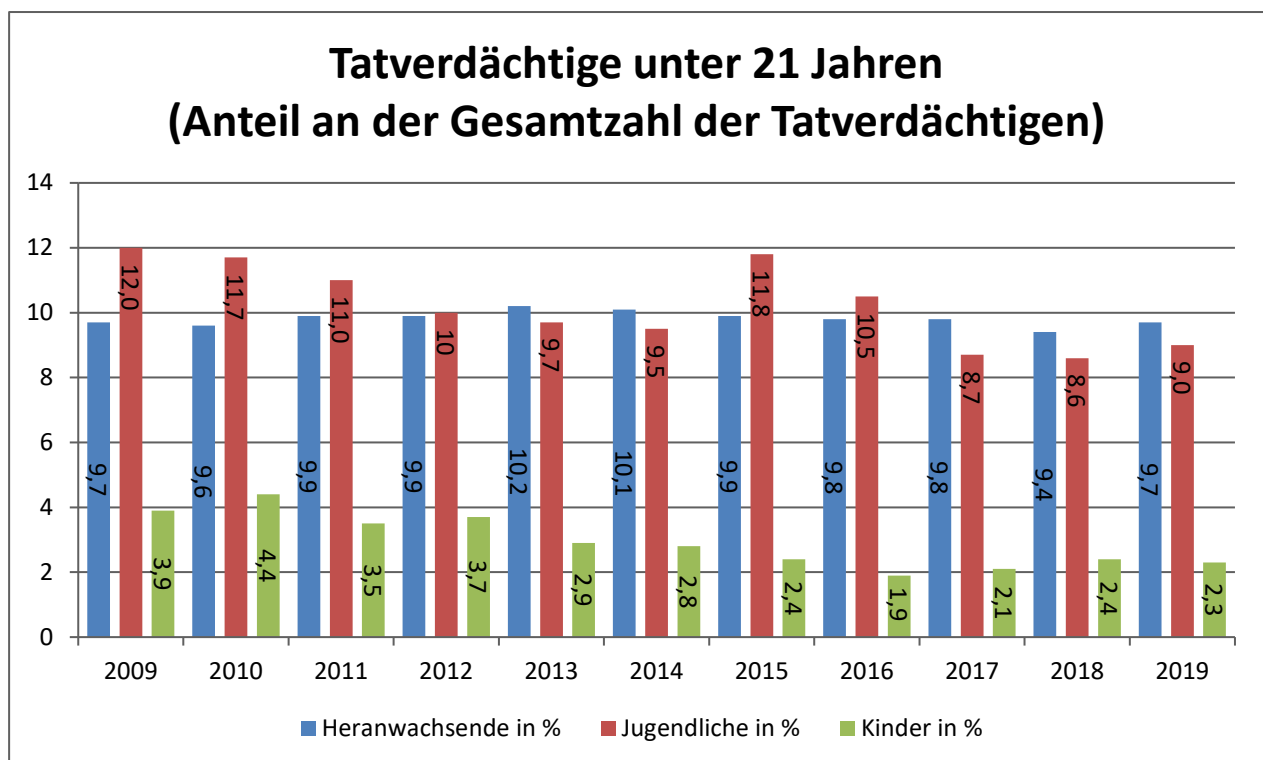
### 5.1 Tatverdächtige nach Alter

Für die in der LH Wiesbaden im Jahr 2019 erfassten 20.131 Straftaten wurden insgesamt 8.434 Tatverdächtige ermittelt (2017: 8.537). Hiervon waren 1.779 Tatverdächtige unter 21 Jahren (21,1 %) und 6.655 im erwachsenen Alter (78,9 %).

Der größte Anteil in allen Altersstrukturen fiel den männlichen Tatverdächtigen mit 6.260 Personen (74,2 %) zu. Weibliche Tatverdächtige waren mit 2.174 Personen (25,8%) vertreten.

Bei den **Tatverdächtigen unter 21 Jahren** war entgegen dem Trend der letzten Jahre eine leichte **Zunahme der Tatverdächtigenbelastungszahlen** zu verzeichnen (2019: 1.779; 2018: 1.741; 2017: 1.943; 2016: 2.073 Tatverdächtige).

Während die Zahlen der tatverdächtigen Kinder sanken, stiegen der Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre).



Insgesamt war festzustellen, dass bei den **Tatverdächtigen U21** der **Schwerpunkt der Straftaten** weiterhin im Bereich der **Körperverletzungsdelikte** (474 Tatverdächtige), der **Ladendiebstahlsdelikte** (399 Tatverdächtige) und der **Straßenkriminalität** (312 Tatverdächtige) zu finden war.

Betrachtet man hierbei die einzelnen Altersgruppen, lässt sich bei den **Heranwachsenden** feststellen, dass in allen Deliktsbereichen eine leichte Erhöhung der Tatverdächtigen zu verzeichnen war. Die Zahlen zu Raubüberfällen und Rauschgiftdelikten waren dahingegen zurückgegangen.

Bei den **Jugendlichen** war ebenfalls festzustellen, dass **weniger** Personen im Bereich **Raub- und Rauschgiftdelikte** sowie bei Delikten der **Straßenkriminalität** tatverdächtig waren. Im Bereich der Leistungerschleichung war eine Erhöhung festzustellen, während sich die übrigen Deliktsfelder auf Vorjahresniveau bewegten.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Kinder** war um elf Personen gesunken. Hier war vor allem der Bereich des **Ladendiebstahls** betroffen, wobei eine deutliche Abnahme (-19) verzeichnet werden konnte. Die Körperverletzungsdelikte befanden sich auf dem Vorjahresniveau (57 Personen). Eine Steigerung war in den Bereichen der Raub- und Rauschgiftdelikte sowie Straßenkriminalität zu feststellbar.

Tatverdächtige nach Alter	Jahr	Straftaten gesamt	Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 217000	Körperverletzung SZ: 220000	Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 222100	Ladendiebstahl SZ: *26***	Leistungerschleichung SZ: 515000	Beleidigung SZ: 673000	Sachbeschädigung SZ: 674000	Rauschgiftdelikte SZ: 730000	Straßenkriminalität SZ: 899000
Tatverdächtige gesamt	2018	8.537	79	2.152	450	1.310	793	676	494	909	900
	2019	8.434	72	2.016	376	1.254	958	650	499	860	815
Kinder	2018	205	0	61	24	100	4	7	12	0	25
	2019	194	1	57	21	81	9	7	14	2	31
Jugendliche	2018	737	40	191	80	192	49	31	57	94	155
	2019	763	21	192	80	217	67	35	64	76	144
Heranwachsende	2018	799	23	206	59	98	109	52	47	162	124
	2019	822	19	225	71	101	150	49	62	138	137
U 21	2018	1.741	63	458	163	390	162	90	116	256	304
	2019	1.779	41	474	172	399	226	91	140	216	312
Erwachsene	2018	6.796	16	1.694	287	920	631	586	378	653	596
	2019	6.655	31	1.542	204	855	732	559	359	644	503

## 5.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Die Sicherheit von Senioren gewinnt auf Grund des demografischen Wandels und dem zielgerichteten Vorgehen von Tätern gegen Senioren, sogenannte SÄM-Delikte, immer mehr an Bedeutung. Seit dem 01.01.2017 ist die Arbeitsgruppe „SÄM“ innerhalb der Kriminaldirektion eingerichtet, welche organisatorisch dem Betrugskommissariat der RKI Wiesbaden angegliedert ist. Die AG SÄM ist örtlich zuständig für die LH Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis. Die PKS enthält keine automatisierte Abbildung der SÄM-Delikte, so dass die Fallzahlen der SÄM-Delikte in einer gesonderten Auswertung erhoben werden.

Zu den geläufigsten Tatbegehungsweisen gehören neben dem „Enkeltrick“ sogenannte „Falsche Amtsträger“ und die Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld, die sogenannten „Wohnungszugstricks“ (Falsche Wasserableser, Falsche Firmenmitarbeiter, Glas-Wasser-Trick, usw.).

Die Vorgehensweise beim **Trickbetrug am Telefon** (z.B. „Enkeltrick“ und „Falsche Amtsträger“) ist von Täterseite arbeitsteilig. Die Anrufer sitzen grundsätzlich im Ausland und beauftragen einen sogenannten „Logistiker“, welcher die Abholung des Geldes beim Opfer organisiert. Der Logistiker hält sich grundsätzlich in Deutschland auf und beauftragt wiederum ein bis zwei Personen, das Geld beim Opfer unter einer zuvor erstellten Legende abzuholen.

Beim **Trickdiebstahl** verschaffen sich i.d.R. 1-2 Personen unter einer Legendenbildung Zugang in die Wohnung der potentiellen Opfer. Hier wird das Opfer gezielt abgelenkt, so dass der/die Täter un bemerkt die Wertsachen aus der Wohnung entwenden können.

Trotz der weiterhin betriebenen Präventionsarbeit auf hohem Niveau ist es auf Grund der professionellen Vorgehensweise der Täter und der fortwährend neuen Tatbegehungsweisen gerade für die Altersgruppe der Senioren oftmals schwierig zu erkennen, dass sie Opfer einer Straftat werden/geworden sind. Das Anzeigeverhalten wird zudem durch eine gewisse Scham der Opfer negativ beeinflusst, so dass insgesamt von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden kann.

Für das Jahr 2019 wurden im Bereich der SÄM-Straftaten insgesamt 102 vollendete Delikte (2018: 83) und über 900 Versuche (inkl. strafloser Vorbereitungen) bekannt. Hierbei entstand ein Vermögensschaden von über eine Millionen Euro.

In diesem Deliktsbereich wurde **kein vollendeter „Enkeltrick“** registriert, was als guter Erfolg der mit hohem Aufwand betriebenen polizeilichen Präventionsarbeit bewertet werden kann.

Bei den „Falschen Amtsträgern“ wurden im Jahr 2019 acht Vollendungen mit einem Vermögensschaden von ca. 626.000 € bekannt (2018: drei Vollendungen; Schaden: ca. 110.000 €).

Im Jahr 2018 wurden 82 vollendete Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld festgestellt (2018: 69). Hierbei entstand ein Vermögensschaden von ca. 243.000 € (2018: ca. 480.000 €).

Bei den weiteren vollendeten Trickbetrügen handelte es sich um elf falsche Gewinnversprechen und ein Fall von Love/Romance-Scamming.

### **5.3 Straßenkriminalität und Widerstände gegen Polizeibeamte**

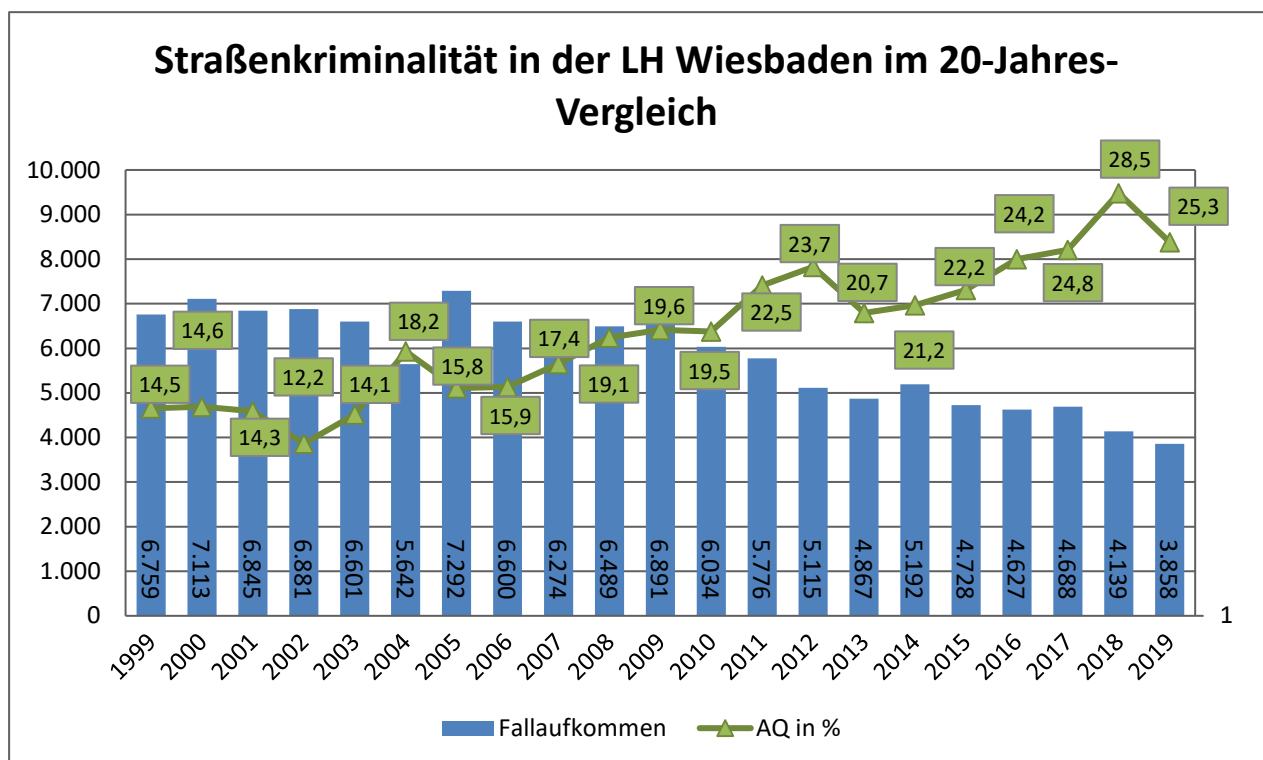
Unter dem Begriff der Straßenkriminalität werden folgende Delikte gebündelt:

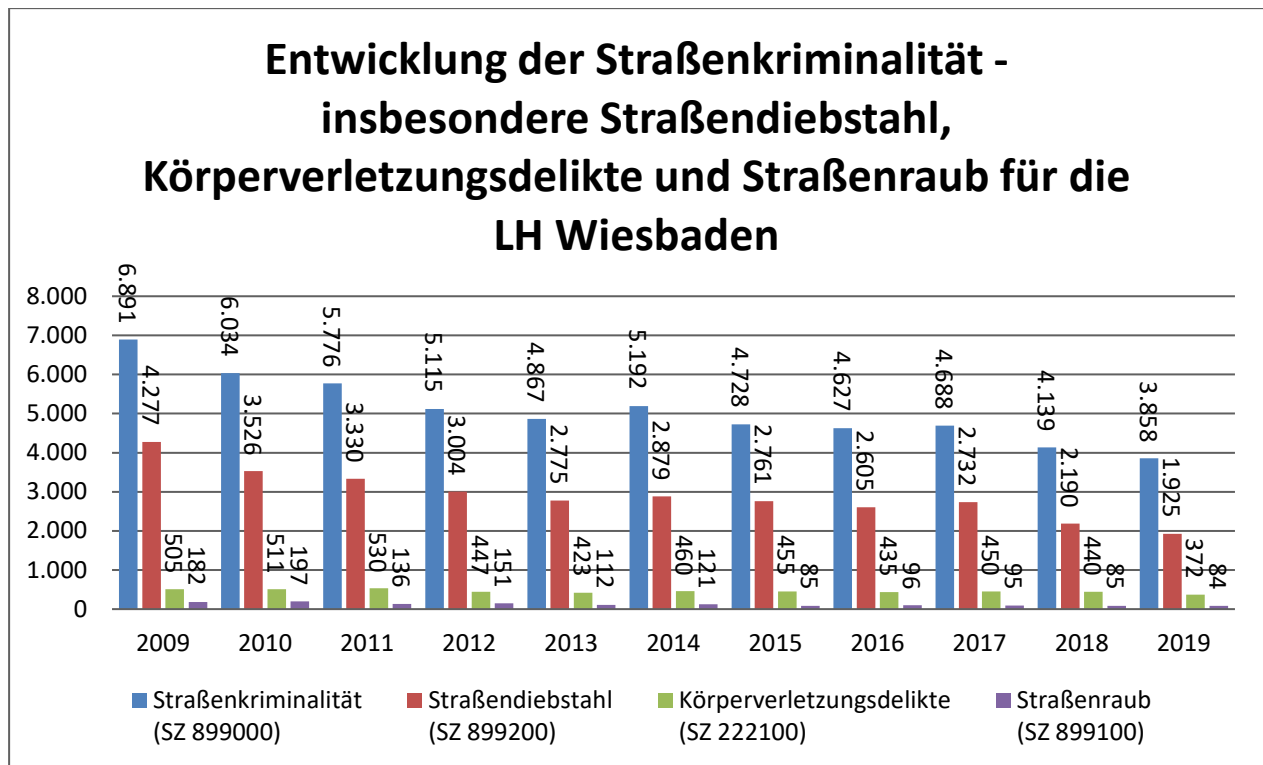
Sexual- und Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzung, Diebstahl im öffentlichen Raum sowie Sachbeschädigung.

Im Jahr 2019 wurde eine **erneute Reduzierung** der Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität um 281 auf 3.858 Fälle (-6,8 Prozent) registriert. Es handelte sich hierbei um den **niedrigsten Stand** der Fallzahlen seit 1989 und erstmalig unter 4.000 Taten pro Jahr. Der Rückgang machte sich am deutlichsten im Bereich des Straßendiebstahls (-12,1 Prozent) bemerkbar.

Die **AQ** im Bereich der Straßenkriminalität lag 2019 bei 25,3% (2018: 28,5 %), bei Raub- und Körperverletzungsdelikten wurden sogar **drei von vier Taten** aufgeklärt.

Die im Jahr 2019 intensivierten Maßnahmen des Konzepts „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“ zur Optimierung der Sicherheit der Wiesbadener Bevölkerung wurden positiv aufgenommen. Im Jahr 2020 werden die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Wiesbadener Bürger/-innen fortgeführt.





Auf Grund der im Jahr 2017 stattgefundenen Gesetzesänderung kam es zu einer Neufassung der §§ 113 („Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“) und 114 StGB („Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“). Die Delikte werden seit 2018 getrennt voneinander in den Schlüsselzahlen 621100 und 621120 erfasst. Mit der Neufassung des § 114 StGB wird seit dem 30.05.2017 nunmehr der tätliche Angriff auf Vollstreckungsbeamte mit einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten bestraft.

Die hessenweite Tendenz der Zunahme von Angriffen auf Kräfte von Polizei und Rettungsdienst ist auch in Wiesbaden zu beobachten und setzte sich 2019 weiter fort, wobei die Steigerung nur minimal ausfällt. Im Bereich des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte stiegen die Zahlen um drei Fälle auf insgesamt 109 Fälle.

Davon wurden 32 Fälle des Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte erfasst (+7), welche durch die Ausdehnung der Strafbarkeit in §114 StGB vorher nicht durch die Altfassung des §113 StGB erfasst worden wären.

Widerstand gegen Polizeibeamte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2018		2019	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
<b>Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte (SZ: 621100)</b>	106	100%	<b>109</b>	<b>100%</b>
<b>Angriff gg. Vollstreckungsbeamte (SZ:621120)</b>	25	100%	<b>32</b>	<b>100%</b>

## 5.4 Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

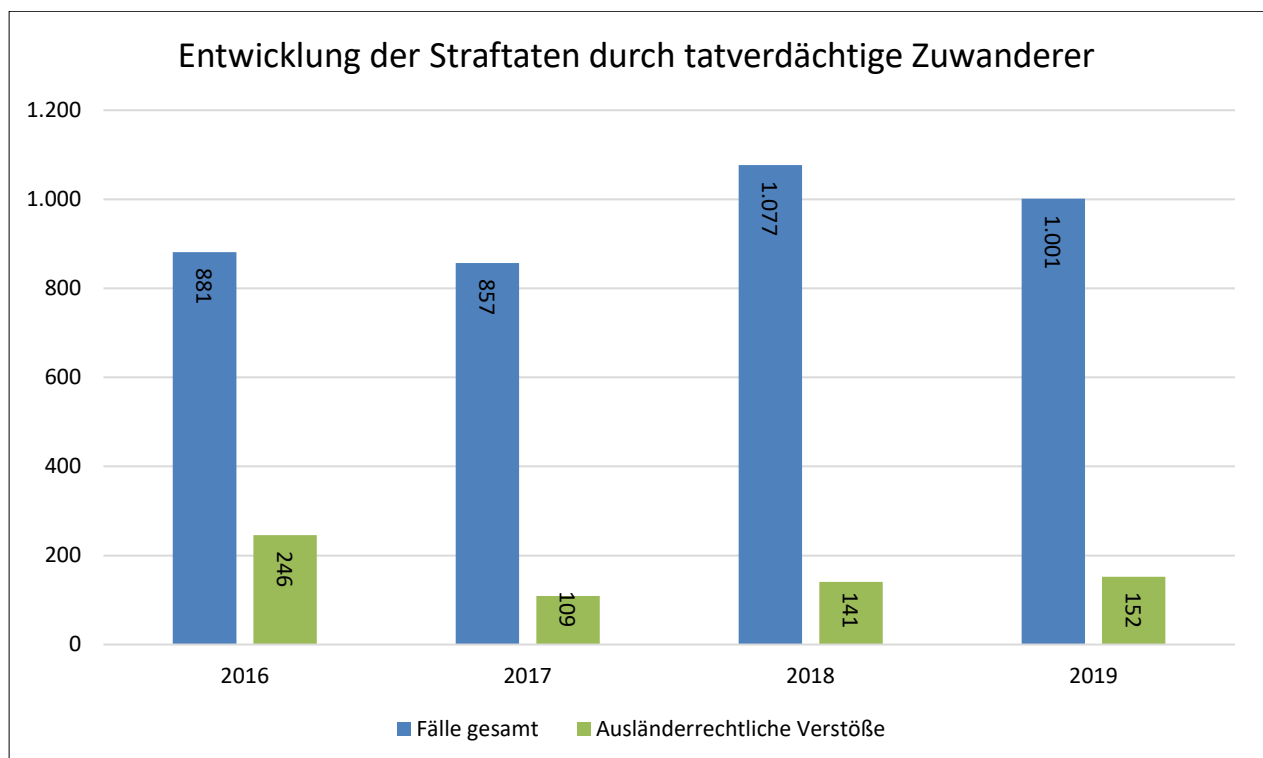
Für das Jahr 2019 wurden 1.001 Straftaten erfasst, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Dies stellte eine Abnahme von 76 Fällen im Vergleich zum Vorjahr dar (2018: 1.077). Durch Zuwanderer wurden somit **4,97 %** der Gesamtstraftaten begangen (2018: 5,29 %).

Im Jahr 2019 wurden 849 **Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße** festgestellt, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde (2018: 936).

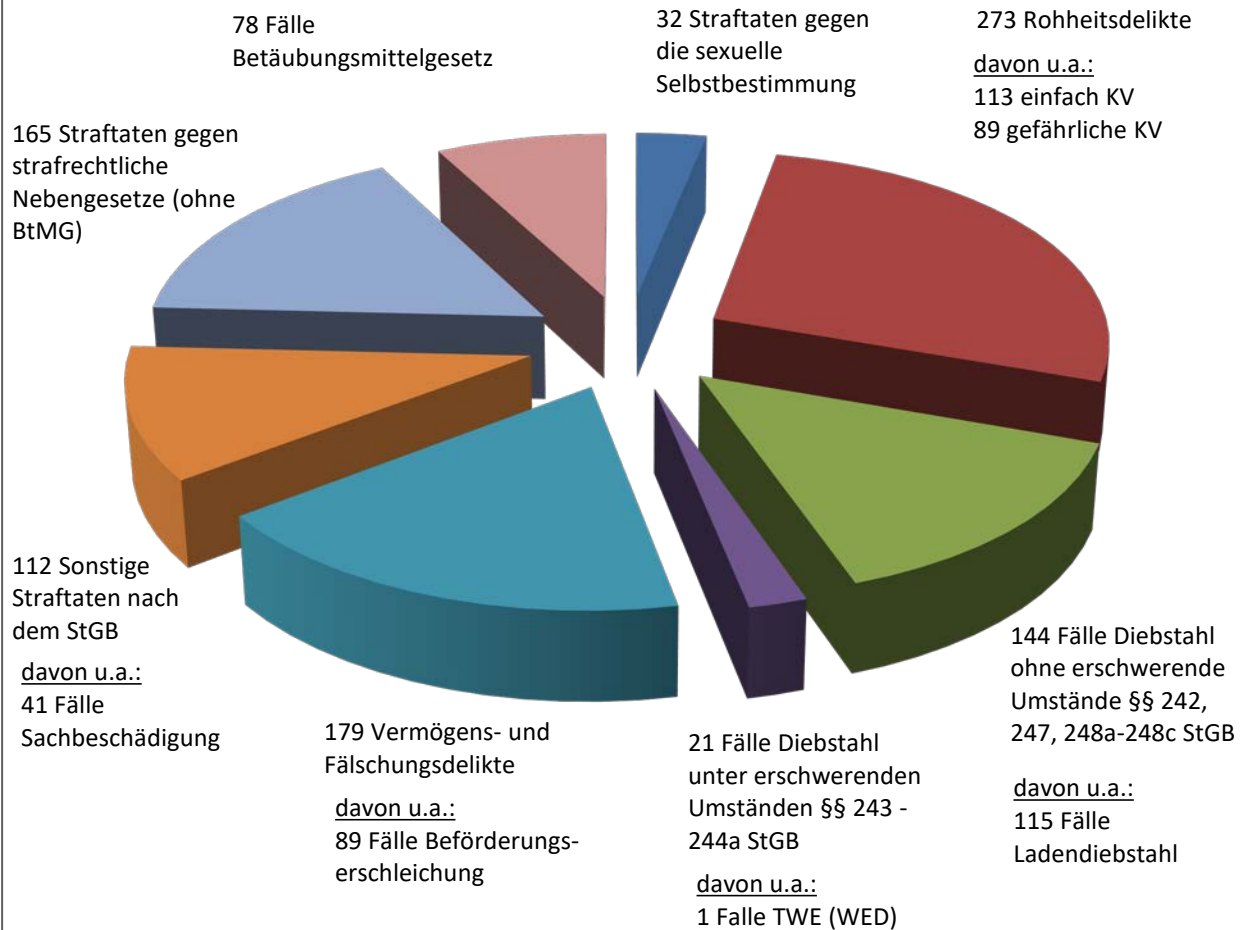
Schwerpunkte bildeten hierbei die **Rohheitsdelikte** (SZ: 200000) mit 273 Fällen (+25 Fälle), wobei 202 Fälle durch einfache Körperverletzungen entstanden. Stellten 2018 noch die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (SZ 3\*\*\*\*\*) einen Schwerpunkt mit 256 Fällen dar, sanken die Fallzahlen **um über 44%** auf 143. Auch die Ladendiebstahlsdelikte **sanken um fast 30%** auf 124 Fälle (2018: 170 Fälle).

Die Fallzahlen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung **stiegen im vergangenen Jahr um 16 Fälle bei einer Aufklärungsquote von 100%**.

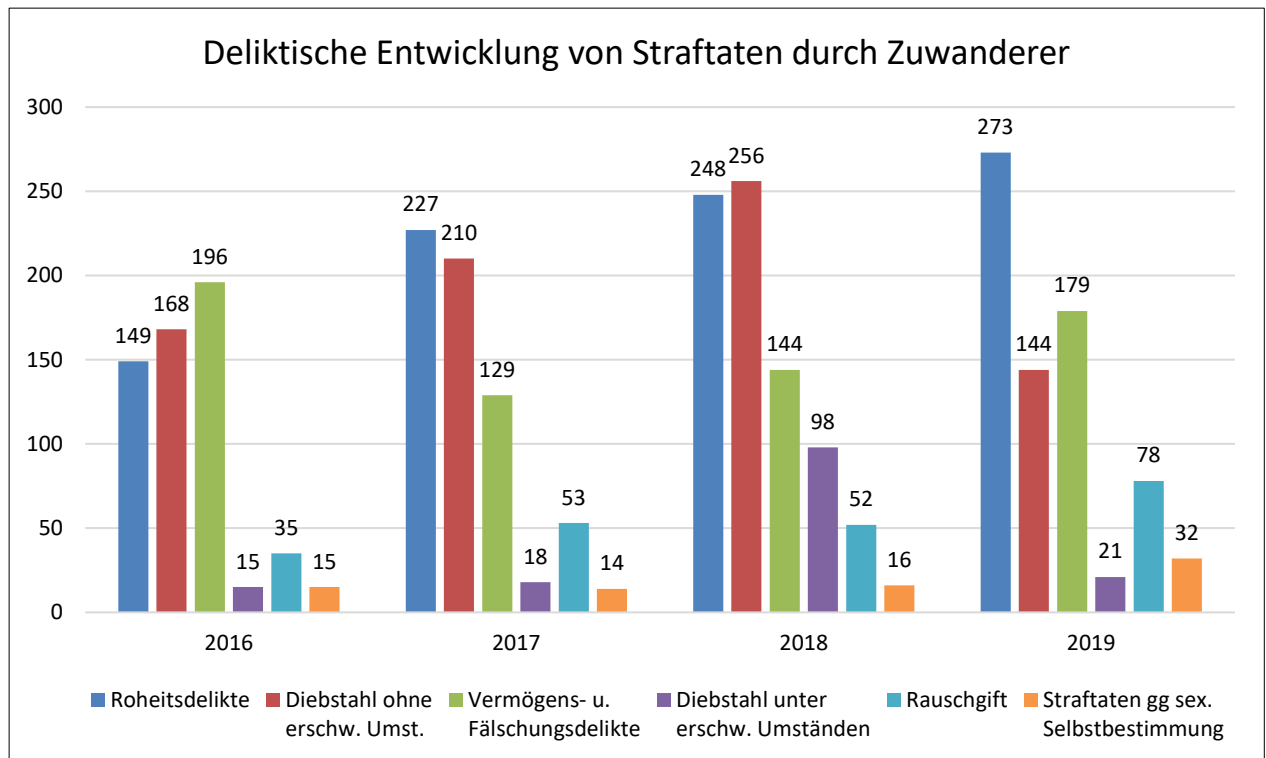
**Ausländerrechtlichen Verstöße** waren im Vergleich zum Vorjahr um elf Fälle auf 152 Straftaten leicht angestiegen.



## Gesamtstraftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



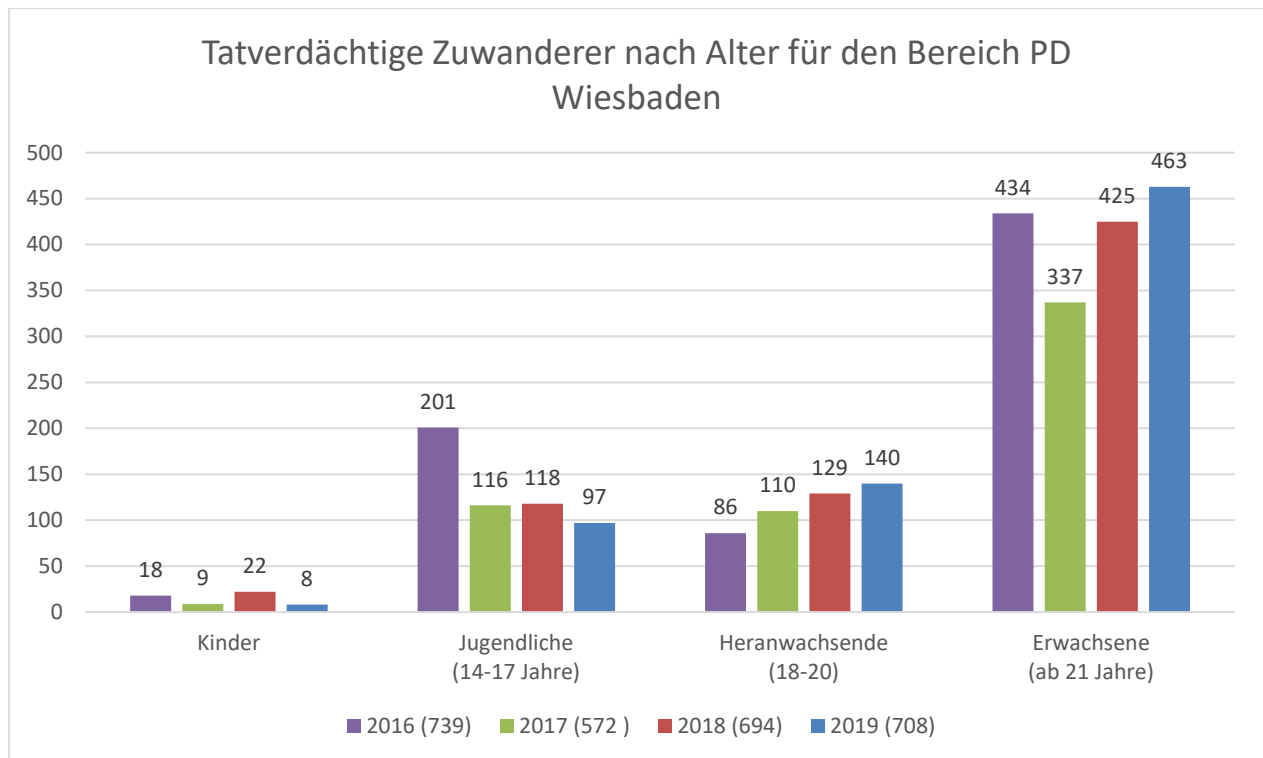




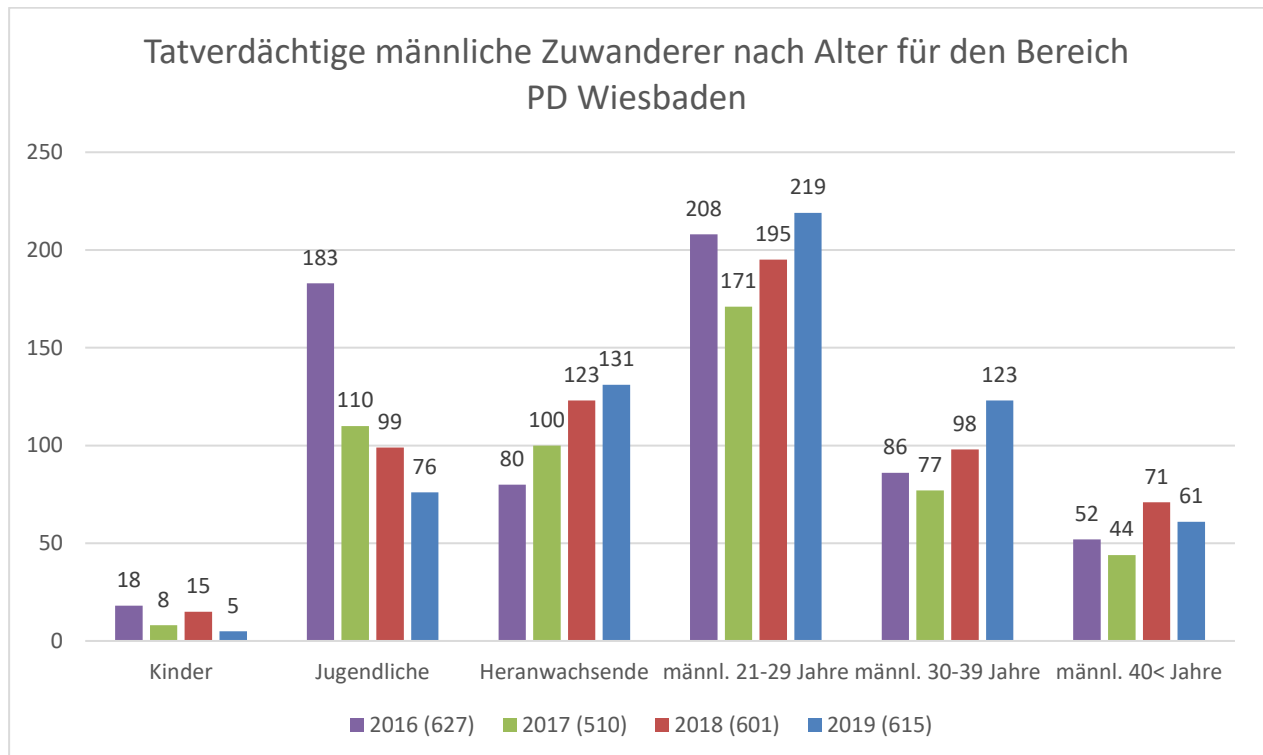
#### 5.4.1 Einzelbetrachtung der Tatverdächtigen nach Alter

In der LH Wiesbaden wurden 2019 insgesamt 708 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt, davon 615 männliche und 93 weibliche Tatverdächtige. Im Vergleich zu 2018 war eine leichte Erhöhung der Zahl der Tatverdächtigen festzustellen (+14).

Bei den ermittelten tatverdächtigen Kindern und Jugendlichen waren deutliche Abnahmen zu verzeichnen, während sich die Anzahl der heranwachsenden und erwachsenen Tatverdächtigen leicht erhöht hatte.



Den Schwerpunkt bildeten wie bereits in den Vorjahren in allen Altersstrukturen die männlichen Tatverdächtigen.

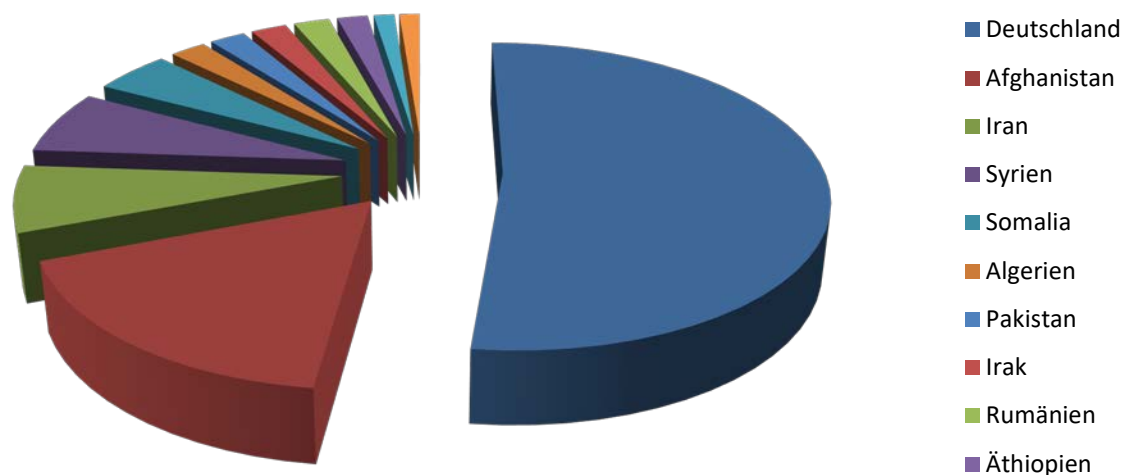


Wie bereits im Vorjahr setzte sich der Trend des Rückgangs im Bereich der 14-17-Jährigen fort. Im Gegenzug dazu ist ein Anstieg bei den Heranwachsenden (18-20 Jahre) und Erwachsenen ab 21 Jahren festzustellen.

## 5.4.2 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 381 Personen Opfer von Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer Tatverdächtiger war (2018: 315; 2017: 271; 2016: 185 Personen). Bei 172 Opfern handelte es sich um deutsche Staatsangehörige; bei 52 Opfern um Asylbewerber oder Flüchtlinge (2018: 86; 2017: 86).

### Nationalitäten der Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



Der größte Anteil deutscher Staatsangehöriger, die Opfer einer Straftat durch tatverdächtige Zuwanderer wurden, war im Deliktsbereich der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (40 Opfer; 2018: 31), der gefährlichen Körperverletzung auf öffentlichen Straßen/Wegen/Plätzen (36 Opfer; 2018: 24) und der Bedrohung (17 Opfer; 2018: 24) zu verzeichnen.

Von den insgesamt 52 Zuwanderern (2018: 86), die Opfer einer Straftat wurden, wurde bei 38 dieser Opfer (73,1 %) mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt. Die Opfer stammten überwiegend aus Afghanistan (26), Syrien (5) und Iran (5).

Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten unter Zuwanderern lag mit 34 Opfern im Bereich der Körperverletzungen (vorsätzlich einfache und gefährliche).

Bei den Straftaten unter Zuwanderern wurden drei weibliche und 35 männliche Opfer erfasst, wobei es sich um 15 Erwachsene, zwölf Heranwachsende, neun Jugendliche und zwei Kinder handelte.

15 Zuwanderer wurden in oder in unmittelbarer Nähe zu einer Asylunterkunft Opfer einer Straftat. Betreffend die Staatsangehörigkeit war keine Nation übermäßig betroffen. Die höchste Anzahl an Geschädigten bildete Somalia mit vier Personen.